



# CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

*Weltweit im Einsatz für Menschenrechte in  
der Psychiatrie*





# WICHTIGER HINWEIS für den Leser

Die Psychiatrie gibt vor, dass sie die alleinige Autorität für psychische „Krankheiten“ sei und dass nur sie wisse, was geisteskrank ist und was nicht.

Die Fakten zeigen ein gänzlich anderes Bild:

**1. PSYCHIATRISCH KLASSIFIZIERTE „STÖRUNGEN“ SIND KEINE KRANKHEITEN IM MEDIZINISCHEN SINNE.** In der Medizin gibt es strikte Kriterien, wann ein Zustand als Krankheit bezeichnet wird. Neben einer vorhersagbaren Reihe von Symptomen muss auch die Ursache der Symptome oder ein gewisses Verständnis ihrer Physiologie (Funktion) belegt sein. Fieber und Frösteln beispielsweise sind keine Krankheiten, sondern lediglich Symptome. Malaria und Typhus dagegen sind Krankheiten. Krankheiten können durch objektive Nachweise und körperliche Tests nachgewiesen werden. Für keine einzige der vielen behaupteten psychischen „Krankheiten“ wurde jemals irgendein medizinischer Nachweis erbracht.

**2. PSYCHIATER BEFASSEN SICH AUSSCHLIESSLICH MIT PSYCHISCHEN „STÖRUNGEN“, NICHT MIT NACHWEISBAREN KRANKHEITEN.** Während sich die klassische Medizin mit körperlichen Krankheiten beschäftigt, geht es in der Psychiatrie um „Störungen“. In Ermangelung einer bekannten Ursache oder eines nachvollziehbaren physiologischen Ablaufs wird eine Gruppe von Symptomen, die bei vielen verschiedenen Patienten beobachtet wird, als Störung oder Syndrom bezeichnet. Joseph Glenmullen von der Harvard Medical School schreibt, dass es sich „bei allen psychiatrischen Diagnosen lediglich um Syndrome [oder Störungen] handelt, also um eine Gruppe von Symptomen, bei denen ein Zusammenhang vermutet wird, aber eben nicht um Krankheiten“. Psychiatriekritiker Dr. Thomas Szasz, selbst emeritierter Professor für Psychiatrie: „Im Unterschied zu den meisten körperlichen Krankheiten gibt es keinen Bluttest oder andere medizinische Tests zur Feststellung des Vorhandenseins oder Nichtvorhandenseins einer psychischen Erkrankung“.

**3. DIE PSYCHIATRIE HAT NOCH NIE EINE URSACHE FÜR IRGEND EINE „PSYCHISCHE STÖRUNG“ GEFUNDEN.** Führende Psychiaterverbände wie die World Psychiatric Association (WPA) und das National Institute of Mental Health (NIMH) der Vereinigten

Staaten räumen ein, dass Psychiater weder die Ursachen oder die Heilung für irgendeine psychische Störung kennen, noch wissen, was ihre „Therapien“ im Patienten genau bewirken oder anrichten. Ihre Diagnosen und Methoden stützen sich ausschließlich auf Theorien und widersprüchliche Meinungen und sind ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage.

Ein früherer Präsident der World Psychiatric Association drückte es so aus: „Die Zeiten, in denen Psychiater glaubten, sie könnten psychisch Kranke heilen, sind vorbei. In Zukunft werden psychisch Kranke lernen müssen, mit ihrer Krankheit zu leben.“

**4. DIE THEORIE EINES „CHEMISCHEN UNGLEICHGEWICHTS“ IM GEHIRN ALS URSACHE (ANGEBLICHER) PSYCHISCHER STÖRUNGEN IST EINE UNBEWIESENE BEHAUPTUNG. NICHT MEHR.** Eine weit verbreitete psychiatrische Theorie (und zudem eine fundamental wichtige für den Verkauf von Psychopharmaka) unterstellt, dass psychische Störungen die Folge eines chemischen Ungleichgewichts im Gehirn seien. Wie für viele andere psychiatrische Theorien gibt es auch für diese Behauptung keinen biologischen oder andersartigen Beweis. Als Repräsentant einer großen Anzahl von Experten auf dem Gebiet der Medizin und der Biochemie konstatiert Dr. phil. Elliot Valenstein, Autor des Buches *Blaming the Brain*: „[E]s gibt keine Tests, um den chemischen Zustand des Gehirns eines lebenden Menschen einzuschätzen ...“.

**5. DAS GEHIRN IST NICHT DIE WIRKLICHE URSACHE VON PROBLEMEN IM LEBEN.** Ja, Menschen haben Probleme und Sorgen, die zu psychischen Schwierigkeiten führen können, manchmal auch zu ernsten. Aber es ist unlauter, schädlich und in nicht wenigen Fällen auch tödlich, diese Schwierigkeiten als eine unheilbare „Gehirnerkrankung“ darzustellen, die nur durch die Einnahme gefährlicher Pillen gelindert werden könne. Diese Psychopharmaka sind häufig potenter als herkömmliche Drogen und können Menschen zu Gewalttaten verleiten oder in den Selbstmord treiben. Und: Sie verschleiern die wahren Ursachen von Problemen im Leben und schwächen die Lebenskraft der Betroffenen, mit der Folge, dass ihnen eine mögliche wirkliche Genesung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft versperrt bleiben.

# DIE CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

*Weltweit im Einsatz für Menschenrechte  
in der Psychiatrie*

## INHALT

EINLEITUNG: Wer kontrolliert die Psychiatrie? .....	2
KAPITEL EINS Im Einsatz für die Grundrechte .....	5
KAPITEL ZWEI Die Menschenrechte der Kinder .....	9
KAPITEL DREI Die Hintermänner des Völkermordes ..	13
KAPITEL VIER Das Recht des Patienten auf Einwilligung .....	19
KAPITEL FÜNF Psychiatrische Verbrechen am Pranger .....	23
KAPITEL SECHS Lösungen .....	27
Erklärung der Patientenrechte im psychiatrischen System .....	28
EMPFEHLUNGEN .....	33







# EINLEITUNG

## Wer kontrolliert die Psychiatrie?

**D**ie Citizens Commission on Human Rights (CCHR) wurde im Jahre 1969 gegründet, um Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie zu untersuchen und aufzudecken sowie um das Gebiet der geistigen Gesundheit zu reformieren. In Deutschland ist die CCHR als Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e.V. (KVPM) bekannt. Die Psychiatrie hält seit mehr als einem Jahrhundert an der Theorie fest, dass weder die Seele noch der Verstand existieren, da sie nicht mit physikalischen Instrumenten gemessen werden können. Nach ihrer Theorie waren geistige Aspekte und der Verstand bei psychiatrischen Behandlungen irrelevant.

Reguläre psychiatrische Praktik bedeutete, dass Patienten wie Tiere behandelt wurden – sie wurden eingeschüchtert, ihrer Grundrechte beraubt und unter demütigenden Bedingungen verwahrt. Insassen wurden – oft als Disziplinarmaßnahme und ohne Einwilligung – mit Elektroschocks traktiert. Mittels Lobotomie und anderen psychochirurgischen Eingriffen zerstörten Psychiater die Leben vieler Patienten. Schwere Neuroleptika verursachten irreversible Gehirn- und Nervenschäden, machten den Patienten schwerfällig, apathisch und weniger lebhaft.<sup>1</sup> Darüber hinaus wurden Patienten tötlich angegriffen und sexuell missbraucht, alles unter dem Deckmantel von „Therapie“. Psychiater behaupten, dass ihre Praktiken auf wissenschaftlichen Grundlagen beruhen. Das ist jedoch nichts weiter als ein Schwindel.

Betrachten wir die Leidensgeschichte der Hollywood-Schauspielerin Frances Farmer.

Sie hatte in den 40er Jahren innerhalb von sechs Jahren in 18 Filmen, drei Broadway-Shows und in 30 größeren Radiosendungen mitgewirkt. Das alles bevor sie 27 Jahre alt wurde. Nach einigen fehlgeschlagenen Beziehungen und einer Abhängigkeit von Amphetaminen, die sie zur Gewichtskontrolle genommen hatte, wurde sie in eine staatliche psychiatrische Klinik in Washington eingeliefert. Dort wurde sie von Pflegern vergewaltigt, von Psychiatrimitarbeitern als Sexspielzeug an Soldaten in der nahe liegenden Militärbasis ver-

liehen, in einen Käfig gesperrt, Elektro- und Insulinschocks unterzogen, in Eisbäder gesteckt und mit starken Drogen und Psychochirurgie traktiert. Farmers Persönlichkeit und ihre Karriere wurden zerstört.

Im Gegensatz zu vielen anderen überlebte Frances Farmer dieses entsetzliche Martyrium und konnte über ihre Erlebnisse reden: „Gib dich niemals dem Glauben hin, dass der Terror vorüber ist. Er ist heute genauso präsent und bösartig wie zu den schrecklichen Zeiten von

*„Gib dich niemals dem Glauben hin, dass der Terror vorüber ist. Er ist heute genauso präsent und bösartig wie zu den schrecklichen Zeiten von Bedlam. Aber ich muss über meine fürchterlichen Erfahrungen sprechen ... in der Hoffnung, dass für die Menschheit irgendeine Kraft in Bewegung gesetzt werden kann, um die unglücklichen Kreaturen zu befreien, die immer noch in den verfallenen Anstalten eingesperrt sind.“*

*– Frances Farmer, Schauspielerin. Sie wurde in den 40er Jahren zum Opfer der Psychiatrie*

Bedlam. Aber ich muss über meine fürchterlichen Erfahrungen sprechen ... in der Hoffnung, dass für die Menschheit irgendeine Kraft in Bewegung gesetzt werden kann, um die unglücklichen Kreaturen zu befreien, die immer noch in den verfallenen Anstalten eingesperrt sind.“

Die Citizens Commission on Human Rights (CCHR) ist diese Kraft.

Die CCHR wurde durch den Humanisten L. Ron Hubbard inspiriert, der die Missbräuche in der Psychiatrie erkannte, als er resümierte: „Es darf keine einflussreiche Gruppe geben, die sich der Degradierung des Menschen verschreibt.“ Mittlerweile ist die CCHR die führende inter-

nationale Kraft für Menschenrechte im psychiatrischen System.

Die CCHR wurde 1969 von Dr. Thomas Szasz, emeritierter Professor für Psychiatrie, und von der Scientology Kirche als unabhängige Gruppe für soziale Reformen gegründet. In Deutschland ist sie als Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e.V. (KVPM) bekannt. Die CCHR hat Hunderte von Reformen initiiert und in die Wege geleitet, beispielsweise mit Hilfe von Zeugenaussagen bei parlamentarischen Ausschüssen, mit der Durchführung öffentlicher Anhörungen über psychiatrische Praktiken und durch die Zusammenarbeit mit Medien, Behördenvertretern, Eltern, Opfern und anderen Menschenrechtsgruppen auf der ganzen Welt.

Diese Broschüre beschreibt einige der Untersuchungen, großen Veränderungen und Reformen, die mit Hilfe der CCHR erzielt wurden. Dadurch konnten Tausende Betroffene gerettet werden; Patienten erhielten ihre Rechte zurück. In vielen Teilen der Welt wurde der willkürliche Einsatz von Elektrokrampftherapie, Insulinschocks, Psychochirurgie und Tiefschlafbehandlung gesetzlich verboten. Vielerorts gibt es nun Gesetze, die psychiatrische Vergewaltigung von Patienten als Straftat ahnden. Und viele Hunderte von Opfern psychiatrischer Behandlung sind entschädigt worden.

Heutzutage haben sich Psychiater eine Machtposition erschlichen. Sie können Eltern dahingehend nötigen, ihren Kindern äußerst gefährliche, psychoaktive Drogen zu geben, wodurch die Familie untergraben wird und wir zunehmend ins Joch einer sich ausbreitenden Drogenkultur gezwungen werden. Derzeit werden weltweit siebzehn Millionen Kindern Antidepressiva verschrieben, die gewalttätiges und suizidales Verhalten hervorrufen. Selbst Kindern unter einem Jahr werden bewusstseinsverändernde Drogen verordnet. Außerdem wird Millionen von Kindern ein Stimulans verschrieben, das stärker wirkt als Kokain. Dies zeigt, welche große Aufgabe die CCHR gegenübersteht und bekräftigt die Notwendigkeit, Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Für viele Opfer der Psychiatrie ist die CCHR die einzige Hoffnung, die einzige Gruppe, die bereit ist, zuzuhören und ihre schwerwiegenden Anklagen nicht einfach als durch



„Geisteskrankheit“ verursachte „Wahnvorstellungen“ abtut. Durch die Arbeit der CCHR wurden unzählige Menschenleben gerettet oder vor persönlicher Erniedrigung als Folge von psychiatrischer Behandlung bewahrt.

Die CCHR ist sich der Bedeutung ihrer Arbeit sehr bewusst. Sie setzt sich mit über 130 Ortsgruppen in 31 Ländern für die Würde und den Anstand des Menschen ein. Die Aufgabe der CCHR wird erst dann erfüllt sein, wenn die betrügerischen Praktiken der Psychiatrie ein Ende haben und sie für ihre schädigenden Behandlungen und Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen worden ist.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jan Eastgate'.

Jan Eastgate  
Präsidentin der  
Citizens Commission Human Rights International



Seit ihrer Gründung setzt sich die CCHR dafür ein, dass geltende Gesetze vollständig zur Anwendung gebracht werden und öffentlicher Druck durch die Medien ausgeübt wird, um Psychiater für ihre permanenten Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft zu ziehen und die erschütternden Missbräuche offen zu legen.



# KAPITEL EINS

## Im Einsatz für die Grundrechte

Psychiater behaupten, dass diejenigen, die sie zu psychisch Kranken erklären, eine Gefahr für sich und andere darstellen. Mit diesem geschickten Winkelzug konnten sie Regierungen und Gerichte davon überzeugen, dass ein Freiheitsentzug dieser Personen unerlässlich sei, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Dies resultierte in gravierenden Menschenrechtsverletzungen – und zwar überall, wo Psychiater mit dieser Kampagne durchkamen. Im Jahre 1956 gab es einen besonders verabscheuungswürdigen Versuch, Psychiatern mehr Kontrolle über die Bevölkerung zu verschaffen.

Im Januar 1956 verabschiedete der Kongress der Vereinigten Staaten still und einstimmig das „Alaska-Gesetz für psychische Gesundheit“, das von den führenden US-Psychiatern entworfen und beworben worden war. Es war vorgesehen, in Alaska rund 400.000 Hektar Land einzuzäunen, um dort eine psychiatrische Anstalt zu errichten, in die Psychiater jede beliebige Person des Landes zwangseinweisen könnten. L. Ron Hubbard, der Stifter der Scientology Religion, verglich diesen von Psychiatern ausgeheckten Plan mit einer Art sibirischen Lager für psychisch kranke Patienten und nannte ihn „Sibirien USA!“. Er leitete eine Koalition von Mitgliedern der Scientology Kirche und von Bürgerrechtsgruppen, die eine große Kampagne gegen diesen psychiatrischen Plan – die Legalisierung von Menschenrechtsverletzungen auf breiter Ebene – begannen. Diese resultierte letztlich in einer Ablehnung des Gesetzes durch den US-Senat. Trotzdem ver-

wiesen Psychiater auch Jahre später immer noch auf den Inhalt des „Sibirien“-Gesetzes als ihr bevorzugtes Modell für ein Zwangseinweisungsgesetz.

Im Jahre 1966 wurde der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Artikel 9 lautet wie folgt: „Jedermann hat ein Recht auf persönliche Freiheit und Sicherheit. Niemand darf willkürlich festgenommen oder in Haft gehalten werden. Niemand darf seiner Freiheit entzogen werden, es sei denn aus gesetzlich bestimmten Gründen und unter Beach-

tung des im Gesetz vorgeschriebenen Verfahrens.“

Auf der Grundlage dieser Prinzipien wurde die CCHR kurz darauf gegründet. Seither blieb es eine ihrer wichtigsten Aufgaben, Personen vor den Zwangseinweisungsgesetzen der Psychiatrie zu schützen. 1969 wurde der ungarische Flüchtling Victor Gyory gegen seinen Willen in eine Anstalt in Pennsylvania eingeliefert, ausgezogen, gegen seinen Willen in Isolation

gehalten und dann zu Elektroschockbehandlungen gezwungen. Ihm wurde das Recht auf einen Anwalt verweigert. Mit der Hilfe von Dr. Szasz, einem gebürtigen Ungarn, wurde herausgefunden, dass Gyory allein aufgrund der Tatsache, dass er kein Englisch sprach, als „schizophren mit paranoiden Tendenzen“ diagnostiziert worden war. Die CCHR bewirkte Gyorys Entlassung.<sup>2</sup>

Gyory wäre für immer hinter den Mauern der Psychiatrie verschwunden, wenn die CCHR ihm nicht geholfen hätte.

1969 wurde der ungarische Flüchtling Victor Gyory in eine Anstalt in Pennsylvania zwangseinweisungsgewiesen. Er wurde ausgezogen, gegen seinen Willen in Isolation gehalten und dann zu Elektroschockbehandlungen gezwungen. Die CCHR nahm sich des Falles an und bewirkte Gyorys Entlassung, nachdem sie herausgefunden hatte, dass Gyory allein aufgrund der Tatsache, dass er kein Englisch sprach, als „schizophren mit paranoiden Tendenzen“ diagnostiziert worden war.





**WER SIND DIESE MENSCHEN-RECHTSVERLETZER?**

Die CCHR vertritt die Überzeugung, dass kriminelle Psychiater ohne Ausnahme vor Gericht gestellt werden müssen. Dies geschah auch in Japan, wo die Recherchen der CCHR enthüllten, dass Psychiater ihre Patienten einsperrten, fixierten und sie gegen ihren Willen mit Psychopharmaka traktierten. Einige psychiatrische Anstalten wurden geschlossen, ihr leitender Psychiater wurde der Berufsvergehen für schuldig befunden, verurteilt und hinter Gitter gebracht. Eine Krankenhauskette, die in betrügerischer Absicht Rechnungen für 400 nicht existierende Patienten ausstellte, musste mehrere Milliarden Yen Strafe wegen Betrugs zahlen.



**Todesfälle durch Fixierungen in psychiatrischen Anstalten**

In psychiatrischen Kliniken sterben zahllose Patienten jeden Alters aufgrund von brutalen Fixierungsprozeduren, die als Therapie durchgehen.

Die CCHR arbeitet mit Staatsanwälten und Gesetzgebern zusammen, um diese kriminellen Handlungen aufzudecken. Sie stellt auch sicher, dass Schutzmassnahmen ergriffen werden, um Patienten vor körperlichen Übergriffen zu schützen, die mittlerweile zu den „normalen“ Behandlungen von Patienten gehören.

**Schutz der Rechte**

Als Ergebnis der Bemühungen der CCHR wurden zahlreiche rechtliche Maßnahmen und Absicherungen gegen willkürliche psychiatrische Zwangseinweisungen und gewaltsame Fixierungsmethoden eingeführt.

■ 1970–1980: Nachforschungen führten zu behördlichen Untersuchungen zahlreicher staatlicher psychiatrischer Anstalten in Kalifornien, Illinois, Hawaii, Michigan und Missouri. Diese resultierten in der Entlassung von Klinikmanagern und Psychiatern, in strafrechtlichen Ermittlungen und Untersuchungen vor dem Hohen Geschworenengericht sowie in der Schließung von großen psychiatrischen Einrichtungen. Zudem bewirkten sie Reformen zum Schutz der Patientenrechte.

■ In Australien wurde in den 80er Jahren gesetzlich festgelegt, dass Personen bei jedem zukünftigen Einweisungsverfahren ein Rechtsbeistand auf Staatskosten zur Seite gestellt wird. Die Betroffenen haben das Recht, Einspruch einzulegen und Zeugen zu ihrer Unterstützung zu benennen. Des weiteren können Leute nicht länger wegen ihres religiösen Glaubens, ihrer kulturellen oder politischen Ansichten und Praktiken eingewiesen werden.

■ 1980 verfügte das oberste Gericht in Kalifornien, dass zwangseingewiesene Personen das Recht haben, die Behandlung zu verweigern.<sup>3</sup>

■ 1993 führte Texas strafrechtliche Bestimmungen für unrechtmäßige Einweisungen ein. Psychiater, die dagegen verstoßen, werden mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft.

■ 1999 trug die CCHR dazu bei, die grausige Wahrheit ans Tageslicht zu bringen, dass allein in den USA jedes Jahr bis zu 150 Patienten durch Fixierungen sterben – bei 10% davon handelt es sich um Kinder, einige nur sechs Jahre alt.<sup>4</sup> Im gleichen Jahr wurden auf Bundesebene Verordnungen eingeführt, die es untersagen, körperlichen und chemischen Zwang



# Национальный Институт Прессы



(hoch potente bewusstseinsverändernde Psychopharmaka) einzusetzen, um Patienten zu nötigen oder zu disziplinieren. Diese Verordnungen führten ebenfalls ein „nationales System zur Berichterstattung“ ein und ordneten an, dass Regierungssubventionen gestrichen werden, wenn sich eine Anstalt nicht an diese Verordnungen hält.<sup>5</sup>

■ In Dänemark hat die CCHR zur Befreiung von Personen beigetragen, die zu Unrecht und unter Zwang in einer psychiatrischen Einrichtung eingesperrt und mit Gurten ans Bett fixiert wurden.<sup>6</sup>

■ Nachdem entdeckt worden war, dass private psychiatrische Anstalten in Japan ältere Patienten illegal und gegen ihren Willen einsperrten und zwangsbehandelten, wurden im Jahre 2000 Verordnungen erlassen, welche die Anwendung körperlicher Fixierungen bei älteren Leuten verbieten.<sup>7</sup>

■ Im Jahre 2000 wurde im US-Staat North Carolina ein Gesetz eingeführt, dass die Verwendung von Fixierung und Isolierung regelt und ein obligatorisches System zur Berichterstattung vorschreibt. Bei Nichtbeachtung dieses Gesetzes drohen Bußgelder.

■ Im Jahre 2003 arbeitete die CCHR in Russland mit anderen Organisationen zusammen, um die Einführung eines Gesetzes bezüglich Zwangseinweisungen zu verhindern. Dieses hätte es Psychiatern erlaubt, Bürger willkürlich ohne rechtliches Verfahren in eine psychiatrische Klinik einzuweisen.

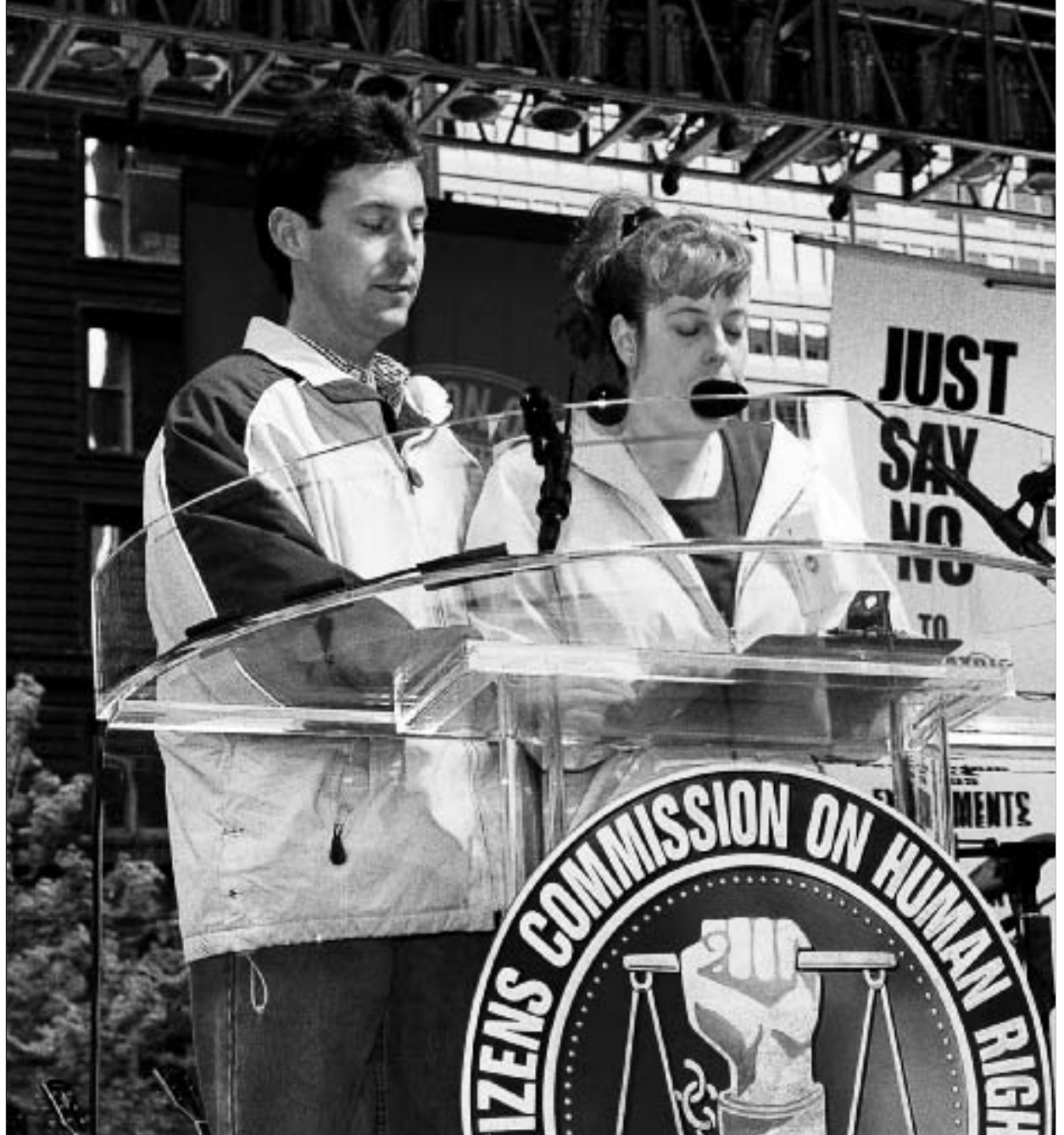
## SCHUTZ DER MENSCHEN- RECHTE IN RUSSLAND:

*Der russische Historiker Anatoli Prokopenko stellt fest: „In Russland werden noch immer psychiatrische Methoden zur politischen Unterdrückung eingesetzt.“ Die CCHR hat diesen Skandal ans Licht gebracht und dazu beigetragen, dass derartige Zwangseinweisungen in diesem Land abgeschafft wurden.*



Als Ergebnis der Arbeit der CCHR wurden zahlreiche Rechtsschutzmaßnahmen gegen willkürliche psychiatrische Einkerkung und den Einsatz gewaltsamer Fixierungen verankert.





Mit internationalen Informationskampagnen hilft die CCHR Eltern dabei, die Fakten über den psychiatrischen Missbrauch ihrer Kinder bekannt zu machen, in der Hoffnung, anderen Eltern dabei zu helfen, weitere Tragödien zu vermeiden. Links: In Pennsylvania präsentierte ein Expertenkomitee unter der Leitung des CCHR Präsidenten für die USA, Bruce Wiseman (Mitte), einen Bericht über den psychiatrischen Missbrauch an Schulen.



# KAPITEL ZWEI

## Die Menschenrechte der Kinder

**D**er Schutz der Rechte von Kindern und Eltern vor psychiatrischer Zwangsbehandlung und Schädigung war schon immer ein wichtiges Anliegen der CCHR. Im Rahmen parlamentarischer Anhörungen und Arbeitsgruppen von Regierungen auf der ganzen Welt berichtet die CCHR über die grassierende psychiatrische Stigmatisierung, die ausufernde Verschreibung von Psychopharmaka und die massive Verwendung von Kindern als Versuchskaninchen für die Psychiatrie.

Durch das DSM-IV (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) der American Psychiatric Association wird normales kindliches Verhalten willkürlich als psychische Störung abgestempelt, wie beispielsweise mit dem Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Zu den Symptomen dieser „Störung“ gehören: „zappelt häufig mit Händen oder Füßen oder rutscht auf dem Stuhl herum; unterbricht und stört andere häufig; verliert häufig Gegenstände, die für Aufgaben oder Aktivitäten benötigt werden; macht Flüchtigkeitsfehler bei den Schularbeiten; läuft häufig herum. ...“ Trotz des völligen Fehlens von Nachweisen behauptet die Psychiatrie, dass „Lernstörungen“ wie ADHS das Resultat eines „chemisches Ungleichgewicht“ oder eines anderen Problems im Gehirn des Kindes seien.

Dr. Sydney Walker III, Psychologe, Neurologe und Autor von *The Hoax of Hyperactivity*, schrieb: „Hyperaktivität ist keine Krankheit. Dieser Schwindel wird von Ärzten verbreitet, die nicht wissen, was mit diesen Kindern tatsächlich nicht in Ordnung ist.“<sup>8</sup>

Auf der Grundlage dieser und anderer psychiatrischer Fehldiagnosen erhalten weltweit Millionen Kinder täglich verschriebene Psychopharmaka. Einige dieser Substanzen fallen in dieselbe Klasse wie Betäubungsmittel, andere sind so hochpotent, dass sie Kinder und Jugendliche zu Gewalttaten und in den Selbstmord treiben können.

Dies hat dazu geführt, dass Schulen in vielen Ländern mittlerweile eher psychiatrischen Kliniken ähneln als Lehrstätten.

Die Informationen und Hilfestellungen der CCHR haben es Eltern auf der ganzen Welt ermöglicht, ihre Kinder vor den Fehldiagnosen und schädlichen Psychopharmaka der Psychiatrie zu schützen.

**Die CCHR ist „eine bedeutende Organisation, die sich ein äußerst wertvolles Ziel gesetzt hat ... den Schutz unsere Kinder vor Psychopharmaka. Wir haben es hier mit einer teuflischen Unternehmung zu tun, die als solche entlarvt werden muss. Und soweit ich weiß, ist die CCHR die einzige Organisation, die etwas effektives dagegen unternimmt.“**

– Dr. Samuel Blumenfeld  
Pädagoge and Autor

### Eltern ergreifen das Wort

In New York nötigten Schulpsychologen und Psychiater Frau Patricia Weathers dazu, ihrem 10-jährigen Sohn Michael Psychopharmaka zu geben, nachdem sie bei ihm „ADHS“ diagnostiziert hatten. Innerhalb von sechs Monaten war er in sich zurückgezogen, spielte nicht mehr mit anderen Kindern, verlor den Appetit und konnte nicht mehr richtig schlafen. Als Frau Weathers die Psychopharmaka bei ihm absetzte, wurde sie jedoch vom Jugendamt der Vernachlässigung ihrer medizinischer Fürsorgepflicht beschuldigt. Sie konnte das Sorgerecht behalten, da sie ein unabhängiges medizinisches Gutachten vorlegen konnte, das zeigte, dass die Probleme ihres Sohnes durch die Psychopharmaka entstanden waren und dass bei ihm ein pädagogischer Ansatz benötigt würde. Die CCHR half Frau Weathers, ihren furchtbaren Fall über die Medien bekannt zu machen. In der Folge richtete sie eine eigene, erfolgreiche Website für





Die CCHR unterstützt Eltern, denen fälschlicherweise das Sorgerecht für ihre Kinder entzogen wurde, wie hier Filiz Erfurt (oben) aus Deutschland und Angela Castillo (oben rechts) und Fred Ehrlich und hilft vielen anderen dabei, ihre Kinder vor der wahllosen Abgabe von Psychopharmaka zu schützen.

Eltern ein. „Ich möchte der CCHR danken. Ohne Ihre fortwährende Unterstützung wäre ich nicht dazu in der Lage gewesen, meine Geschichte an die Öffentlichkeit zu bringen“, so Frau Weathers.

Im Jahr 2000 half die deutsche KVPM e.V. Frau S. bei der Bewältigung eines Problems ihres Sohnes mit der Psychiatrie. Die Mutter schrieb: „... ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich bei Ihnen [der KVPM e.V.] für Ihre Hilfe, die gerade noch rechtzeitig kam, bedanken. ... Die Probleme, die zeitgleich in unser Leben traten, hätten wir mit Sicherheit nicht alleine lösen können. Ihre fachliche Kompetenz und Ihr Wissen bezüglich der Psychopharmaka und der Psychiatrie sowie Ihre Ratschläge und wegweisenden Vorschläge zur Bekämpfung unseres Problems haben uns geholfen, wieder Licht ins Dunkel zu bringen. Wir sind froh, dass die KVPM uns so hilfreich zur Seite steht. ...“

Im Jahre 2000 wurde den Eltern Filiz und Mikail Erfurt aus Deutschland die beiden damals 8- und 11-jährigen Kinder von zwei Mitarbeitern des Jugendamtes weggenommen und in eine Kinderpsychiatrie eingewiesen. Den Eltern wurde das Sorgerecht entzogen. Begründet wurde dies mit dem Gutachten einer Kinder- und Jugendpsychiaterin, die behauptete, dass Frau Erfurt am psychiatrischen „Münchhausen by-proxy Syndrom“ leide und daher ihre Kinder krank machen würde. Die medizinischen Unterlagen der Kinder zeigten jedoch, dass beide seit ihrer Geburt wegen Epilepsie beziehungsweise wegen einer seltenen Stoffwechselerkrankung (Zöliakie) in medizinischer Behandlung waren. Psychiater ignorierten diese Befunde und beide Kinder wurden in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen. Die Familie wurde für mehr als zwei Jahre auseinandergerissen.

## CCHR's Kampagnen gegen die missbräuchliche Verschreibung von Psychopharmaka an Kinder resultierten in zahlreichen Reformen.

Die KVPM e.V. und ein beteiligter Arzt unterstützten die Familie während des Rechtsstreits und im Jahr 2002 verfügte das Oberlandesgericht Hamm: Die Kinder dürfen zu ihren Eltern zurück. Der ältere Sohn sagte: „Das Wiedersehen war ein Wahnsinns-Gefühl. Wir haben alle geheult.“ Auf diesen Augenblick hatte die Familie sehnsüchtig gewartet.<sup>9</sup> Die psychiatrische Diagnose wurde im Übrigen verworfen.

Eine Mutter aus Neuseeland hatte die CCHR-Broschüre *Psychiatrie: Betriegt Kinder und setzt sie unter Drogen* gelesen. Sie schrieb: „Ich las diese Veröffentlichung ... vor mehr als zwei Jahren. Dies hatte große Auswirkungen auf unser Leben. Damals wurde bei meinem Sohn ADHS diagnostiziert und er nahm tagsüber das Psychopharmakon Ritalin und nachts ein anderes Medikament, um schlafen zu können ... Nachdem ich Ihre Broschüre gelesen hatte, war ich schockiert: Was tat ich da meinem Sohn an? Ich rief den Arzt meines Sohnes an und fragte ihn, was er dazu meinte. Er war herablassend, abfällig und arrogant. Unser Gespräch

endete unschön. Ich setzte bei meinem Sohn sämtliche Medikamente ab ... und wir versuchten es mit alternativen Methoden ... mein Sohn erhält [jetzt] Auszeichnungen für außerordentliche Leistungen und für gutes Benehmen. ... Ich danke Ihnen wirklich vielmals für Ihre Publikation. Sie hat unser Leben verändert. ...“

### Die Zukunft der Kinder

Die Kampagnen der CCHR gegen den psychiatrischen Missbrauch bei der Verschreibung von Psychopharmaka an Kinder bewirkten zahlreiche Reformen. Es folgen ein paar Beispiele:

1999 enthüllte die CCHR, wie Psychopharmaka und psychologische „Todeserziehungs“-Programme die Teenager Eric Harris und Dylan Klebold dazu brachten, zwölf Schüler und einen Lehrer an der Columbine High School in Colorado umzubringen, bevor sie sich nach der furchtbaren Schießerei selbst töteten. In Zusammenarbeit mit Patricia Johnson, einem Mitglied des Colorado State Board of Education, wurde eine bahnbrechende Resolution verabschiedet, die Lehrer dazu aufforderte, bei Verhaltens-, Aufmerksamkeits- und Lernschwierigkeiten eher auf pädagogische Lösungen zurückzugreifen als Psychopharmaka einzusetzen. 10 Dies inspirierte ähnliche Maßnahmen in anderen US-Staaten und weiteren Ländern.

Zwischen 2000 und 2003 verabschiedeten sieben US-Staaten (Colorado, Connecticut, Illinois, Minnesota, Oregon, Texas und Virginia) Gesetze, die es Schulen untersagen, auf Eltern Zwang auszuüben oder Schüler auszuschließen, falls die Eltern sich weigern, ihr Kind auf Psychopharmaka zu setzen. Texas, Arizona und Utah erließen auch Gesetze, die sicherstellen, dass Eltern nicht

wegen Vernachlässigung der medizinischen Fürsorgepflicht oder wegen Missbrauchs angeklagt werden, wenn sie nicht bereit sind, ihrem Kind Psychopharmaka zu geben. Insgesamt schützen nun zehn Gesetze in neun Staaten Kinder vor einer erzwungenen Verabreichung von Psychopharmaka.

Zahlreiche Gesetze verbieten es auch Jugendämtern den Eltern das Sorgerecht für ihr Kind zu entziehen oder sie anzuzeigen, weil sie sich weigern, ihr Kind mit Psychopharmaka behandeln zu lassen.

■ Im Zuge der Aufklärungskampagne der CCHR über die steigende Anzahl von Kindern in ganz Europa, die fälschlicherweise mit „Lernstörungen“ abgestempelt und auf Psychopharmaka gesetzt werden, wurden der Parlamentarischen Versammlung des Europarates umfassende Dokumentationen unterbreitet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Die im Jahre 2002 niedergelegten Empfehlungen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates fordern eine „strikttere Kontrolle“ von „Diagnose und Behandlung dieser Störungen“ und mehr Forschung in Richtung alternativer Behandlungen wie Diäten sowie den Einsatz von Nachhilfeunterricht.<sup>11</sup>

■ In Großbritannien warnte im Jahre 2003 die Arzneimittelaufsichtsbehörde Ärzte davor, Jugendlichen unter 18 Jahren gewisse Antidepressiva zu verschreiben und verwies darauf, dass diese Psychopharmaka Selbstmordgedanken auslösen können. In der Folge warnten australische, kanadische und europäische Arzneimittelzulassungsbehörden vor der Verwendung dieser Psychopharmaka bei Kindern.

■ Im März 2004 veröffentlichte die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) eine öffentliche Warnung, dass Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI) Antidepressiva Aggressionen und Selbstmordverhalten bei Kindern und Erwachsenen hervorrufen können.

■ In der Folge führte ein Aufsichts-Unterausschuss des US- Repräsentanten-Hauses erste Anhörungen durch, die sich mit der Verwendung dieser Antidepressiva bei Kindern und Jugendlichen befassten. Gleichzeitig wurde auch der Entscheid der FDA untersucht, Resultate von Studien nicht zu veröffentlichen, die gezeigt hatten, dass diese Psychopharmaka möglicherweise nicht hilfreicher sind als Zuckerpillen, aber bei Kindern zum Selbstmord führen können. Es folgte eine Anhörung eines die FDA beratenden Komitees, an dem Dutzende von Eltern darüber berichteten, dass diese Psychopharmaka ihre Kinder in den Selbstmord getrieben hatten.

Im Oktober 2004 wies die FDA an, auf SSRI-Verpackungen eine deutlich sichtbare Warnung anzubringen, die auf das erhöhte Selbstmordrisiko bei Einnahme dieser Droge hinweist. Das ändert natürlich nichts an der Tatsache, dass Kinder sterben, andere umbringen oder aufgrund dieser oder anderer Psychopharmaka abhängig werden. Daher wird die CCHR ihre Aufklärungskampagne zu diesem Thema fortsetzen. Die Zukunft unserer Kinder kann nur gesichert werden, wenn diese fälschlich diagnostizierten „psychischen Störungen“ und diese gefährlichen psychotropen Drogen verboten werden.



Ricardo Rocha (Mitte) bei der Tour durch eine CCHR-Ausstellung in Los Angeles

## Anerkennungen für die CCHR

**Richardo Rocha,**  
investigativer Journalist, Mexiko:

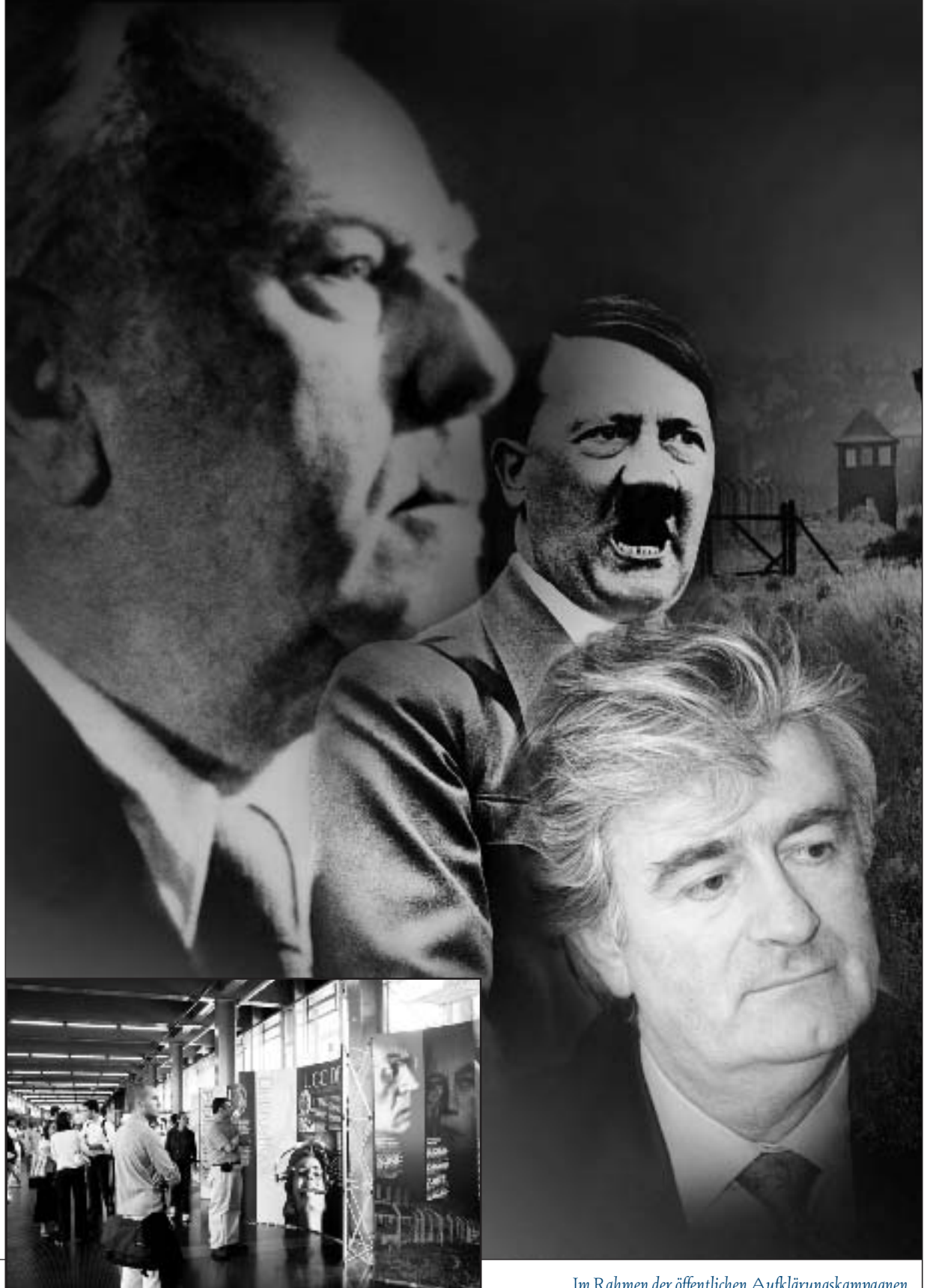
„Die CCHR half mir, das Problem des Drogenkonsums bei Kindern zu verstehen. Es war mir bekannt, dass es in den USA ein großes Problem darstellt. Ich muss jedoch gestehen, dass ich anfangs dachte, dass dieses Problem in Mexiko nicht so groß sei. Wir begannen, es näher zu untersuchen, und ich stellte fest, dass es in zunehmendem Maße ein Problem ist. Es gibt riesige Laborkontrollen und einen großen Markt für Drogen – die legale Drogen – und zwar weltweit. Ich bin vollkommen davon überzeugt, dass wir einer der größten Herausforderungen für die zukünftigen Generationen unserer Kinder gegenüberstehen.“

**Dr. Bob Simonds, Theologe**  
Präsident der US National Association of Christian Educators:

„Wir danken der CCHR zutiefst, nicht nur dafür, dass sie den Kampf zur Beendigung des psychiatrischen Missbrauchs unserer Kinder an öffentlichen Schulen anführt, sondern auch dafür, als Katalysator für alle religiösen Gruppen, Eltern- und Ärzteguppen zu wirken, welche diesen Missbrauch bekämpfen. Ohne die überzeugenden Recherchen und die Glaubwürdigkeit der CCHR könnten diese Gruppen nicht so effektiv sein.“

**Raymond N. Haynes**  
Abgeordneter des Staates Kalifornien

„Die CCHR ist bekannt für ihre langjährige Arbeit, die verhindern soll, dass Kinder unnötig mit einer psychischen Störung abgestempelt und auf Psychopharmaka gesetzt werden. ... Die Beiträge der Citizens Commission on Human Rights International zu Fragen der geistigen Gesundheit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene sind von unschätzbarem Wert und zeigen die Hingabe der Organisation an die höchsten Ideale im Dienst der geistigen Gesundheit.“



*Im Rahmen der öffentlichen Aufklärungskampagnen der CCHR wird auch aufgedeckt, dass es sich bei der Rassenhygiene um Ideologie der Psychiatrie handelte, die von Hitler im Euthanasieprogramm der Nazis benutzt wurde und später auch als Rechtfertigung für die ethnischen Säuberungen auf dem Balkan diente.*

*Links: Die CCHR-Wanderausstellung „Psychiatrie: Tod statt Hilfe“ in Turin, Italien.*





# KAPITEL DREI

## Hintermänner des Völkermordes

**A**m 20. November 1945 erklärt der amerikanische Staatsanwalt Robert Jackson dem internationalen Militärgericht anlässlich des Prozesses gegen Nazi-Ärzte:

„Die Greuelthaten, die wir verurteilen und bestrafen müssen, sind absolut gezielt, bössartig und verheerend geplant und ausgeführt worden. Unsere Zivilisation darf nicht zulassen, dass sie ignoriert werden, denn eine Wiederholung würde sie nicht überleben.“<sup>12</sup>

Die Psychiatrie versuchte, jede Verbindung zu rassistischem Völkermord zu vertuschen. Die Fakten zeigten jedoch, dass die Psychiatrie den Gedanken der „Eugenik“, beinahe drei Jahrzehnte vor der Machtübernahme der Nazis gesellschaftsfähig machte.

Die historischen Beweise zeigen, dass es die Psychiatrie war, die den Massenmord der Nazis inspirierte und Ihre Ideologie verursacht auch weiterhin katastrophale soziale und politische Unruhen auf der ganzen Welt. Dazu zählen die südafrikanische Apartheid, die russischen Straflager für politische Häftlinge, die Konflikte in Bosnien und Kosovo, die Konzentrationslagerähnlichen Zustände in italienischen Anstalten.

Heute spielt die Psychiatrie auch eine entscheidende Rolle bei der Ausweitung des globalen Terrorismus.

Dank den Untersuchungen und Publikationen der CCHR kann die Welt heute den roten Faden widerlicher psychiatrischer Ideologien erkennen und eine Wiederholung dieser Schrecken verhindern.

### Deutschland – die dunkle Vergangenheit der Psychiatrie

Die Bundesleitung der KVPM e.V. in Deutschland führte eine umfassende Untersuchung durch, die schlüssig bewies, dass die führenden Psychiater Deutschlands Hitler und der Nazi-Regierung die „wissenschaftliche“ Rechtfertigung und den Antrieb für die Zerstörung „lebensunwürdigen Lebens“ lieferte.

Psychiater legten den Grundstein für den Holocaust, denn in erster Linie waren sie es, die das Sterilisationsgesetz von 1933 und das Rassenreinheitsgesetz von 1935

entwarfen und unterstützten. Die Todesurteile für Juden und so genannte „Minderwertige“ in den Konzentrationslagern waren die Folge.

Die deutschen Psychiater gründeten die so genannte „Aktion T-4“, deren Aufgabe darin bestand, „unwertes Leben“ auszulöschen. 1939 begannen sie mit Versuchen an geisteskranken Patienten, um Duschen und

Öfen für die Massenvergasung von Mitmenschen und die Beseitigung der Überreste zu testen. Zwei Jahre später leitete die Endlösungskonferenz den Holocaust ein.

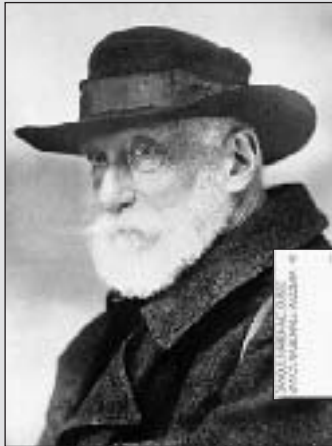
1939 lebten etwa 320.000 Insassen in deutschen Psychiatriekliniken, 1945 waren nur noch 40.000 oder knappe 12,5% von ihnen am Leben. Die damaligen Psychiater zeigten keine Scheu, damit zu prahlen, dass die Auslöschung der „Unreinen“, ob Juden oder andere, seit langem zu ihrem Plan gehörte, und dass Hitler nur das ausführende Organ war. Der Psychiater Ernst Rüdin, der die Ausrottungsbemühungen vorantrieb und das Sterilisationsgesetz mitkommentierte, gab 1944 bekannt: „...erst

**Dank der Recherchen und Publikationen der CCHR wird die Öffentlichkeit nun weltweit über die verheerenden Auswirkungen psychiatrischer Ideologien, welche diese Schrecken geschaffen haben, aufgeklärt. Nur so kann ihre Wiederholung verhindert werden.**

# Aufstöbern der Nazi-Psychiater



**HEINRICH GROSS:**  
*Nachdem die CCHR 1978 entdeckte, dass dieser Nazi-Psychiater immer noch in einer der grössten psychiatrischen Anstalten in Österreich arbeitete, stellte es seine Kriegsverbrechen bloß (Mord an eingewiesenen Kindern), woraufhin er zurücktrat.*



**AUGUST FOREL:**  
*Die CCHR lenkte die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit darauf, dass eine Schweizer Banknote das Gesicht von August Forel, eines Begründers der Nazi-Psychiatrie zierte. Acht Monate später wurde es entfernt.*



**HEINRICH HARRER:**  
*Die CCHR deckte die SS-Mitgliedschaft von Heinrich Harrer, einer hochrangigen Führungskraft der „Weltkonferenz der Psychiatrie“ auf und zwang ihn 1980 zum Rücktritt.*

durch ihn [Hitler] wurde endlich unser mehr als dreißigjähriger Traum zur Wirklichkeit, Rassenhygiene in die Tat umsetzen zu können.“

Es gelang der großen Mehrheit der Psychiater, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Gerichtsbarkeit zu entkommen, obwohl sie eine aktive Rolle bei dieser Tötungsmaschinerie spielten. Nur vier Psychiater wurden anlässlich der Kriegsverbrecherprozesse in Nürnberg verurteilt. Die anderen entkamen der Justiz und konnten ihre Tätigkeit in deutschen psychiatrischen Kliniken, bei der World Federation for Mental Health (WFMH) oder im öffentlichen Gesundheitswesen wieder aufnehmen. Als die CCHR und andere diese Ironie in den 90er Jahren öffentlich bekannt machten, gab der damalige Präsident der deutschen psychiatrischen Gesellschaft, Johann Meyer-Lindenberg zu, dass es der Wahrheit entspreche, dass Opfer oft denjenigen Leuten wiederbegegneten mussten, die ihnen früher ihre Folter auferlegten.

1978 wurde herausgefunden, dass der Nazi-Psychiater Heinrich Gross in der größten Psychiatrieklinik Österreichs arbeitete und als „Gerichtsgutachter“ tätig war. Gross wurde aufgefordert, seine Stelle aufzugeben, als die CCHR über seine Beteiligung bei „Gnadentötungen“ von Kindern im 2. Weltkrieg berichtete. Im April 2000 wurde Gross angeklagt, aber ein psychiatrisches Gutachten behauptete, er leide an „Demenz“ und könne aus gesundheitlichen Gründen nicht strafrechtlich verfolgt oder zur Rechenschaft gezogen werden.

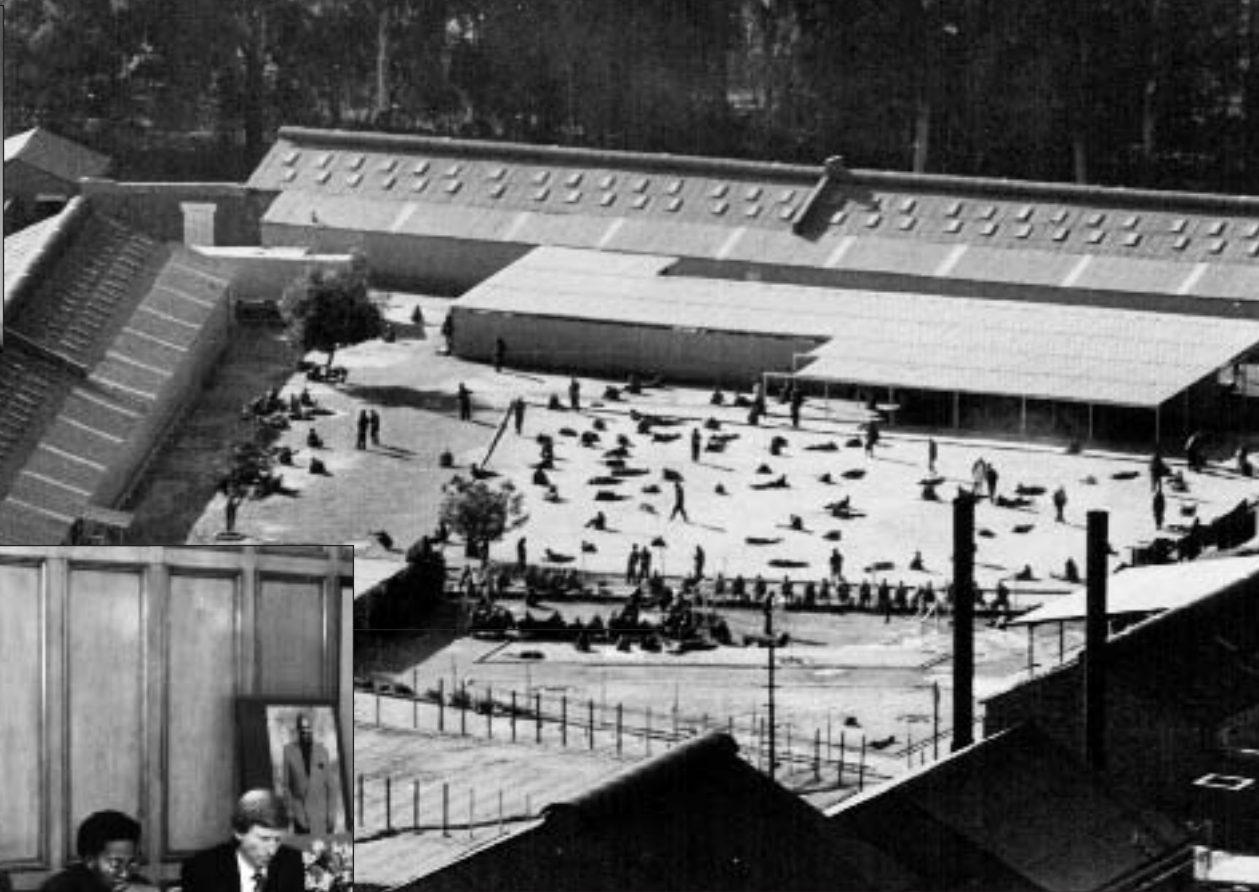
1980 forderten die CCHR und verbündete Einzelpersonen den Rücktritt des früheren SS-Arztes Heinrich Harrer vom „Organisationskomitee“ der „Weltkonferenz für Psychiatrie“. Während des Krieges hatte Harrer Schweinehirnflüssigkeit in menschliche Gehirne injiziert – in dem bizarren Versuch, dies könnte „ihre Intelligenz steigern“.

1997 deckte die CCHR Schweiz auf, dass der Deutsch-Schweizer Psychiater August Forel, dessen Gesicht die Schweizer 1.000 Franken Note zierte, einer der Begründer der Ideologie des Nationalsozialismus war. Acht Monate später wurde Forels Gesicht von der Banknote entfernt.

20 Jahre intensiver Recherchen und Nachforschungen der CCHR führten zur Herausgabe des viel gepriesenen Buches *Die Männer hinter Hitler*, das den damaligen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) dazu veranlasste, den Bundesinnenminister darum zu bitten, die KVPM zum Schweigen zu bringen – erfolglos versteht sich.



Hendrik Verwoerd



### Südafrika

Als im Jahre 1976 die südafrikanische Niederlassung der CCHR Arbeitslager für geistige „Gesundheit“ untersuchte, stellte sie fest, dass die gleiche psychiatrische Ideologie wie beim Holocaust auch das abscheuliche südafrikanische Apartheid-System hervorgerufen hatte.

Hendrik Verwoerd, der, wie er es nannte, angewandte Psychologie unterrichtete, war maßgeblich Mitgestalter der Apartheid in seiner Funktion als Minister für „Erziehung und Angelegenheiten der Einwohner“ und danach von 1958 bis 1964 als Premierminister des Landes.

Verwoerd hatte in den 20er Jahren an deutschen Universitäten studiert, als Psychiater in diesen Institutionen ihre Gedanken zu Rassenreinheit verbreiteten. In der Tat war Verwoerd so versessen auf Deutschland, dass ihm ein Gericht während des zweiten Weltkriegs vorwarf, die

deutsche Propagandamaschinerie zu unterstützen.

Mit diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sich seine Apartheid-Ideen lesen wie der grundlegende Rassenplan der Nazis.

Mitglieder der Scientology Kirche und der CCHR entdeckten, dass Zehntausende von Schwarzen gegen ihren Willen in ehemaligen Mineneinrichtungen, die zu psychiatrischen Lagern umgewandelt worden waren, gefangen gehalten, maßlos unter Drogen gesetzt und mit schmerzvollsten Elektroschocks ohne Anästhesie traktiert wurden. Sie wurden als kostenlose Arbeiter an Firmen verdingt, um Kleiderbügel, Bürsten, Matten, Leintücher und andere Produkte herzustellen – unter dem Deckmantel von „Arbeitstherapie“. Schockiert von dieser ersten Aufdeckung ihrer versteckten Sklavenlager begannen die verantwortlichen Psychiater sofort das Apartheid-Regime zu bearbeiten und erreichten eine Revision des Gesundheitsgesetzes, das nun jegliches Berichten von Zuständen von psychiatrischen Kliniken oder das Fotografieren von diesen als kriminelles Vergehen betitelte. Die CCHR wehrte sich gegen dieses diktatorische Verbot der freien Meinungsäußerung und übergab seine Beweise außerhalb Südafrikas an die Welt-

*Der erste Ministerpräsident der Apartheid in Südafrika, der Psychologe Hendrik Verwoerd (oben links), studierte in den 20er Jahren Eugenik an deutschen Universitäten, was den Weg für die Apartheid ebnete. Diese führte zur Ausbeutung von Zehntausenden von schwarzen Südafrikanern, die von Psychiatern in verlassenen Bergbausiedlungen gefangen gehalten wurden. Im Jahr 1997 dokumentierte die CCHR gegenüber der südafrikanischen Wahrheits- und Wiedergutmachungskommission diese Missbräuche der Psychiatrie während der Apartheid.*





Jovan Raskovic



Radovan Karadzic



Slobodan Milosevic

von Todesopfern forderte und in über einer Million Obdachlosen resultierte, hatte seine Wurzeln in denselben psychiatrischen Theorien. Die Anstifter der Kriege waren bekannt als Politiker. Was aber nicht allgemein bekannt war, war die Tatsache, dass beide, Jovan Raskovic, der Gründer der ultra-nationalistisch-sozialdemokratischen Partei (SDP),

*Nach Auswertung der Recherchen der CCHR unterzeichneten Mitglieder des Europarates eine Resolution, in der sie die Psychiater Karadzic und Raskovic als die Architekten der ethnischen Säuberungen im Kosovo und in Serbien bezeichneten. Die Resolution empfahl den anderen Mitgliedern, die diesbezüglichen Informationen der CCHR zu studieren. Der frühere Premierminister Milosovic, ein Patient Karadzics, finanzierte das psychiatrische Tötungsprogramm.*

gesundheitsorganisation WHO, welche eine Untersuchung der psychiatrischen Lager einleitete und 1983 einen Bericht veröffentlichte. Dieser bestätigte die Berichte und Entdeckungen der CCHR und verurteilte die Benutzung von Patienten für unbezahlte Arbeit wie folgt: „Diese Situation findet keines gleichen in der Geschichte und in heutiger psychiatrischer Versorgung; aber mit Gewissheit hat es Parallelen zu Sklavenbesitz und Sklavenhandel.“

1997 präsentierte die CCHR der „Südafrikanischen Wahrheits- und Schlichtungs-Kommission“ ein mündliches und schriftliches Zeugnis über Apartheid-Verbrechen, die von Psychiatern und Psychologen begangen worden waren. Die Psychologische Gesellschaft Südafrikas gab schließlich zu, dass psychologische Studien darauf abzielten, Schwarze als intellektuell minderwertig abzuwerten. Konsequenterweise wurde 1998 die Gesetzgebung aufgefordert, alle rassistischen psychologischen Tests vernichten zu lassen.

2001 widerrief die neue Südafrikanische Regierung das Verbot aus der Zeit der Apartheid bezüglich des Fotografieren oder Berichtens von Missbräuchen in psychiatrischen Einrichtungen, das 1976 durch Psychiater und deren Verbündete initiiert wurde, um die CCHR zu stoppen. Die Psychiatrie kann sich nun nicht mehr länger von erforderlichen externen Untersuchungen abschirmen.

### Der Balkan

Die französische Niederlassung der CCHR führte ausführliche Untersuchungen über die ethnischen Säuberungen in Bosnien und Kosovo durch, da rassistische Konflikte im allgemeinen durch eine von beiden Gegnern nicht entdeckten dritten Partei geschürt werden. Die CCHR berichtete ihre Entdeckungen mit kompletten Beweisen an das UN-Kriegsverbrecher-Tribunal in Den Haag und an den Europarat.

Was entdeckt wurde war, dass die alte psychiatrische Idee der Rassenhygiene und Eugenik immer noch das Potential besaß, verheerenden Schaden anzurichten: Der zehnjährige Konflikt, der Zehntausende

und Radovan Karadzic, der Anführer während der Kriegszeit, auch Psychiater waren. Auch unbekannt war, dass Slobodan Milosovic, Serbiens stärkster Mann und Präsident während der Kriege, seit 25 Jahren Patient von Karadzic war. Nachdem Raskovic gestorben war und Karadzic untertauchte (er wurde von den Vereinten Nationen gesucht um wegen Verbrechen gegen Humanität verurteilt zu werden), hielt Milosevic den Konflikt gegen ethnische Minderheiten aufrecht. Er wurde verhaftet und vor das UN Kriegsverbrecher Tribunal in Den Haag für seine Rolle im Völkermord in Bosnien und Kosovo gestellt.

Mitglieder des Europarates unterzeichneten Im September 1999 eine Resolution, in der Psychiater als die Architekten der ethnischen Säuberungen erkannt wurden. Die Resolution ermutigte und forderte die Ratsmitglieder auf, die „Materialien, welche von der französischen Niederlassung der CCHR recherchiert und zusammengestellt wurden, zu studieren“.<sup>13</sup>

### Italiens heutige Konzentrationslager

Zusammen mit Beamten und Mitgliedern des italienischen Parlaments untersuchte die italienische Niederlassung der CCHR, unter der Leitung von Dr. Roberto Cestari, die konzentrationslagerähnlichen Zustände in psychiatrischen Anstalten im ganzen Lande, was zu einem Beschluss ihrer Schließung führte.

Im April 1991 stattete die CCHR, in Begleitung von Regierungs- und Medienvertretern, einer psychiatrischen Anstalt in Italien einen unangekündigten Besuch ab. Man fand Hunderte von Menschen, nackt herum liegend, wie Tiere. Sie lebten in abgeschlossenen Räumen mit von den Wänden abblätternder Farbe und alten, verschmutzten Tischen und Stühlen. Betten waren mit Exkrementen und Urin bedeckt. Mitarbeiter hatten Gelder der Regierung in die eigenen Taschen gesteckt, anstatt sie zur Pflege der Patienten zu verwenden.

Der Senator Edo Ronchi, der die CCHR auf diesem Besuch begleitete, bestätigte, „die Anstalten, die ich gesehen habe, waren Konzentrationslager ... wir können

nicht den Baum von der Frucht, die er produziert hatte, trennen und wir beurteilen das System nach seinen Früchten. Was ich von der Psychiatrie gesehen habe, kann mich nicht mehr zu einer anderen Entscheidung veranlassen. ...“ Im Laufe der nächsten drei Jahren wurden bei Razzien von mehr als 20 vergessenen Anstalten in Italien Zehntausende von Menschen gefunden, die in ähnlich verwahrlostem Zustand hausten, und die CCHR arbeitete beharrlich daran, die von Psychiatern kreierte „Irrenhäuser“ zu schließen.

Die Bemühungen wurden 1996 belohnt, als die italienische Regierung eine Resolution verabschiedete und anwies, dass 97 psychiatrische Anstalten geschlossen und verkauft wurden.<sup>14</sup> Auf diesem Weg wurde die Würde der zuvor missbrauchten und vernachlässigten Menschen wieder hergestellt. Vielen wurde das Lesen und Schreiben beigebracht, so dass sie nun arbeiten und zum ersten Mal in ihrem Leben für sich selber sorgen können. Die CCHR wurde für ihre humanitären Bemühungen mit einer Medaille des Bürgermeisters ausgezeichnet.<sup>15</sup>



CCHR-Mitbegründer Dr. Thomas Szasz (oben links) mit Repräsentanten der CCHR bei der Präsentation von Beweisen für Menschenrechtsverletzungen und Reformempfehlungen an den Europarat und andere europäische Gremien



Die CCHR hat psychiatrische Missbräuche in italienischen Anstalten aufgedeckt und die Öffentlichkeit und Behörden alarmiert, teilweise mit Hilfe engagierter Medien



## „Es ist wichtig, dass man auf diese Zustände hinweist ...“

**Simon Wiesenthal**

**International bekannter Nazijäger, 1979**

„Ich begrüße ihr Vorhaben, über Missbrauch der Psychiatrie ... zu konferieren und dagegen aktiv zu werden, von ganzem Herzen. Gerade in unserer Zeit, wo in manchen Ländern missliebige Personen aus dem Verkehr gezogen und lebendig begraben werden, ist es wichtig, dass man auf diese Zustände hinweist und das Menschenmögliche unternimmt, um die Missstände abzustellen.“

**Dr. phil. Ben Ngubane**

**Minister für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Technologie  
Südafrika**

„Ich beglückwünsche CCHR dafür, die unmenschliche Behandlung von psychisch Kranken aufgezeigt zu haben und für ihre unermüdliche Kampagne, die Welt darüber zu informieren. Als Land und als Regierung werden wir mit Organisationen wie CCHR zusammenarbeiten, um alle Bürger von jeder Art des Terrors und der Unterdrückung zu schützen, wie sie die Mehrheit der Bürger Südafrikas unter der Apartheid erlebt hat.“



*Bevor die CCHR einschritt, konnten brutale Elektroschocks und Psychochirurgie an Patienten ohne deren Einverständnis durchgeführt werden. Mittlerweile gibt es mehr als 100 Gesetze, die Menschen vor diesen und anderen schädlichen Praktiken zu schützen.*





# KAPITEL VIER

## Das Recht des Patienten auf Einwilligung

**M**enschenrechte schließen Freiheit von Brutalität oder von grausamer, unmenschlicher und erniedrigender Behandlung mit ein, sowie „gleiche Behandlung vor dem Gesetz“. Es gibt keinen Zweifel daran, dass die meisten Behandlungen durch Psychiater Menschenrechtsverletzungen sind und zumindest eine Einverständniserklärung benötigen, bevor sie angewendet werden.

Die gängige Patienten-Einverständniserklärung in der Medizin schließt – im Gegensatz zur Psychiatrie – mit ein, dass die „Eigenart und das Ziel der vorgeschlagenen Behandlung oder des Verfahrens und die Risiken und Vorteile“ solcher Behandlungen angesprochen werden wie auch die Alternativen „ungeachtet ihrer Kosten oder der Höhe der Erstattung der Ersatzbehandlungen durch die Krankenversicherung“.<sup>16</sup>

Als die CCHR 1969 gegründet wurde, hatten Patienten, die Psychochirurgie, Elektroschock oder psychiatrischen Drogen ausgesetzt waren, keines der Rechte eines gewöhnlichen medizinischen Patienten auf Aufklärung und Erteilung seines Einverständnisses zur Therapie.

Während Ärzte ihre Patienten nicht zu einer Blinddarmpoperation zwingen können, oder zu einer Chemotherapie bei Krebs, haben Psychiater enorme Macht. Sie können Bürger nicht nur dazu zu zwingen, sich einer Elektroschocktherapie, psychochirurgischen Eingriffen oder einer Behandlung mit Psychopharmaka zu unterziehen, sondern

können ihnen während der Behandlung auch schwere körperliche und geistige Schäden zufügen – ohne für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Ein primäres Ziel der CCHR ist es, für alle Patienten im psychiatrischen System das Recht auf eine Einverständniserklärung zu gewährleisten, bevor sie irgendwelchen brutalen und zerstörerischen psychiatrischen Prozeduren unterzogen werden können.

Die CCHR steht mit ihren Forderungen nach einer vollständigen Offenlegung der Nebenwirkungen psychiatrischer Behandlung an vorderster Front. Elektroschock-

therapie (EKT) erzeugt zum Beispiel bei einer Spannung von 180 – 460 Volt am Gehirn einen epileptischen Krampfanfall im Körper. Anders als bei der neurologischen Chirurgie, die angewendet wird, um körperliche Leiden wie einen Gehirntumor zu behandeln, versucht die Psychochirurgie, Verhaltensweisen zu verändern, indem sie vollständig gesunde Gehirnzellen zerstört. Das geschieht dadurch,

dass sie mit einem Skalpell auseinandergerissen werden, sie mit Elektroden verbrannt werden, oder – mittlerweile weniger häufig – die vorderen Gehirnlappen mit einem Eisstoßer zerstört werden. Die Todesrate bei der Psychochirurgie liegt bei mindestens 10%.

Es ist unglaublich, dass EKT und Psychochirurgie willkürlich an Patienten ohne ihr Einverständnis durchgeführt werden konnte – bis CCHR, andere Menschenrechtler und Patientenrechtsgruppen dafür gesorgt haben, dass Schutzmaßnahmen eingeführt wurden.

„Niemand versteht ...  
genau, wie EKT irgend  
etwas bewirkt.  
Aber ... es steht außer Zwei-  
fel, dass EKT Schäden im  
Gehirn verursacht.“

– Colin Ross, Psychiater

### Gewährleistung von rechtlichem Schutz

Die Rechte von 95 ehemaligen Patienten der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung des Lake Alice Hospitals in Neuseeland wurden wiederhergestellt. In den 70er Jahren waren ihnen Elektroschock-„Behandlungen“ an ihren Beinen, Armen und im Genitalbereich gegeben worden, häufig ohne jede Betäubung.<sup>17</sup> Die CCHR

erreichte eine richterliche Untersuchung, die schädigende Praktik wurde eingestellt und die „Schock-Abteilung“ wurde geschlossen. Seit 2001 erhielten Dutzende der betroffenen Kinder Schadenersatzzahlungen in Höhe von 6,5 Millionen Dollar (etwa 5,2 Millionen Euro)<sup>18</sup>

■ In den 70-er Jahren wurde in den Vereinigten Staaten ein Bundesgesetz verabschiedet, das die Durchführung psychochirurgischer Operationen in Staatsgefängnissen verbot.

■ 1976 wurde in Kalifornien das erste Gesetz zum Schutz der Patienten vor aufgezwungenen Elektroschocks und Psychochirurgie verabschiedet, das eine Einverständniserklärung vor jedem Elektroschock oder jedem psychochirurgischen Eingriff verlangte; der Gebrauch dieser barbarischen Praktiken an Kindern unter 12 Jahren wurde verboten. Das Gesetz wurde zu einem Modell, das im wesentlichen von der Gesetzgebung in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern übernommen wurde.

■ Im Verlauf einer Regierungsuntersuchung der Psychochirurgie in New South Wales, Australien, die 1977 durchgeführt wurde, machte eine Krankenschwester, die bei den brutalen Operationen assistierte, eine Aussage. Sie

In Italien, dem Ursprungsland des Elektroschocks, reagierte das Parlament der Region Piemont im Jahre 1999 auf Informationen der CCHR und beschloss einstimmig, dass die Anwendung von Elektroschocks bei Kindern, älteren Leuten und schwangeren Frauen verboten werden soll.

beschrieb die Operationen als etwas, „wie aus den Horrorlagern [der Nazis].“ Der Untersuchungsausschuss empfahl einen weitaus umfangreicheren gesetzlichen Schutz gegen den willkürlichen Einsatz dieser Methode, welche im ganzen Land durchgeführt wurde.

■ Zwischen 1979 und 1983 führten weitere 30

US-Staaten Gesetze ein, die den Patienten das ausdrückliche Recht einräumten, EKT und/oder Gehirnoperationen abzulehnen.

Im gleichen Zeitraum verabschiedeten 13 zusätzliche Staaten ähnliche Gesetze – und während sie die EKT oder die Gehirnoperationen nicht spezifisch erwähnen – so verankerten sie doch das Recht des psychiatrischen Patienten, chirurgische Eingriffe oder irgendeine chirurgische Behandlung oder Verfahren abzulehnen

■ In den 80er Jahren wurde der Insulinschock in verschiedenen Staaten Australiens wegen seiner erschreckenden Auswirkungen auf die behandelten Patienten verboten, die von der CCHR ans Licht gebracht worden waren.

■ Im Jahr 1993 wurde in Texas das bis heute restriktivste Gesetz gegen Elektroschock erlassen, welches die Anwendung von EKT an unter 16-Jährigen verbietet und die Psychiater dazu zwingt, ihre Patienten schriftlich über das Sterberisiko und das Risiko dauernden Gedächtnisverlustes bei einer EKT Behandlung zu informieren. Psychiater müssen jetzt zusätzlich zu anderen Einschränkungen Autopsieberichte einreichen, wenn der Tod innerhalb von 14 Tagen nach einer Schockbehandlung eingetreten ist. Mindestens 16 Psychiatriekliniken in Texas gaben daraufhin die Anwendung von Elektroschocks auf.

■ In den 90er Jahren wurden von der Norwegischen Regierung den 500 überlebenden Lobotomieopfern des Landes für das ihnen aus dieser erniedrigenden psychiatrischen Praktik entstandene Leid Tausende Dollar Schadenersatz gezahlt.<sup>19</sup>

■ In Italien, dem Geburtsort der EKT, reagierte das Parlament von Piemont 1999 auf die Informationen der CCHR mit dem einstimmigen Beschluss, die Anwendung von EKT bei Kindern, Betagten und Schwangeren zu verbieten. In der Toskana wurde im Jahr 2002 das lokale Gesetz Nr. 39 verab-



Im Jahre 1993 unterzeichnete der Gouverneur von Texas (auf dem Bild in der hinteren Reihe rechts auch der Präsident der CCHR Texas, Jerry Boswell) gemeinsam mit Parlamentariern ein innovatives Gesetz, das die Verabreichung von Elektroschocks an Kinder unter 16 Jahren untersagt und die Dokumentation der Anwendungen, Nebenwirkungen und Todesfälle verbindlich vorschreibt.



schiedet, das die Anwendung von EKT und Gehirnoperationen einschränkt.

■ Im Januar 2003 führte der nationale Gesundheitsausschuss Dänemarks genauere Kontrollen für EKT ein. Es wird ein obligatorischer Bericht über jede EKT-Behandlung verlangt.

■ Im November 2003 stimmte der italienische Verfassungsgerichtshof dem Antrag der CCHR zu und entschied, dass die Patienten vor einer EKT Behandlung vollständig aufgeklärt werden und ihr Einverständnis zum Ausdruck bringen müssen.

*Mehr als 10 Jahre setzte sich die CCHR für eine Entschädigung der Opfer der Tiefschlafbehandlung (TSB) ein. Zwischen 1988 und 1990 führte die Königliche Kommission eine Untersuchung durch, die in tiefgreifenden Reformen resultierte. Seither ist TSB verboten und Hunderte der Opfer dieser so genannten „Therapie“ wurden finanziell entschädigt.*





In den USA werden 40% der Psychiater wegen Berufsvergehen verklagt. Alle 48 Stunden wandert ein Psychiater, Psychologe oder Psychotherapeut ins Gefängnis. Die CCHR hat dabei geholfen, Straftaten aufzudecken und zur Anklage zu bringen, wie im Fall von Carl Lichtman (oben), einem Psychologen aus New Jersey. Lichtman hatte 36 Versicherungs-träger um 3,5 Millionen Dollar (2,8 Millionen Euro) für nie statt gefundene Therapiesitzungen betrogen.



# KAPITEL FÜNF

## Psychiatrische Verbrechen am Pranger

**D**er sexuelle Missbrauch von emotional labilen Patienten löst in zunehmendem Maße Entrüstung gegen Psychiater und Psychologen aus – trotzdem wurden die Täter in den seltensten Fällen dafür zur Rechenschaft gezogen, da sie oft von ihren ihresgleichen gedeckt werden. Es ist ein Armutszeugnis, dass glatte 10% der Mitarbeiter des psychiatrischen System zugeben, ihre erwachsenen wie auch minderjährigen Patienten sexuell zu missbrauchen. Gemäß einer anderen Studie könnte diese Zahl sogar bei 25% liegen.

Die CCHR hat furchtbare Verbrechen enthüllt. Psychiater, Psychologen, Psychotherapeuten und andere Praktizierende im psychiatrischen System, die ihre Patienten missbrauchen und vergewaltigen, verstecken sich häufig hinter ihrer Rolle als Therapeut, um ihre Verbrechen zu vertuschen. Die CCHR setzt sich kompromisslos dafür ein, dass die Schuldigen ausnahmslos straf- oder zivilrechtlich für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden.

Im Verlauf ihrer Untersuchungen von Patientenbeschwerden entdeckte die CCHR auch regelrechte Betrugssysteme im psychiatrischen System, wie beispielsweise:

- Krankenversicherungen sexuellen Missbrauch von Patienten in Rechnung zu stellen und es als „Therapie“ zu bezeichnen.

- Gebühren bei Krankenversicherungen für die psychiatrische Behandlung eines Pflegefalles zu verrechnen, der im Koma liegt.

- Tägliche „gruppentherapeutische“ Sitzungen abzurechnen, die aus kostenlosem Kaffee, Brot, Geselligkeit und Musikhören bestanden. Bei einigen älteren Menschen wurde sogar Fernsehen oder Bingospiele in Rechnung gestellt.

- Paul McDevitt, Berater aus Massachusetts, äußerte sich

zum Thema Betrug im psychiatrischen System wie folgt: „Diese Leute haben überhaupt keine Ethik. Sie sind moralisch bankrott. Sie sind wie die Grabräuber im alten England, welche den medizinischen Schulen Leichen zur Verfügung stellten.“<sup>20</sup>

Die CCHR untersucht kontinuierlich Straftaten im Gebiet der geistigen Gesundheit und unterstützt Patienten dabei, kriminellen Handlungen bei der Polizei und anderen Behörden zu melden. Die CCHR stellt Staatsanwälten Rechercheergebnisse und Beweise zur Verfügung und hat die

„Diese Leute haben überhaupt keine Ethik. Sie sind moralisch bankrott. Sie sind wie die Grabräuber im alten England, die den medizinischen Schulen Leichen zur Verfügung stellten.“

– Paul McDevitt,  
Berater aus Massachusetts

Website [www.psychcrime.org](http://www.psychcrime.org) eingerichtet, die eine Datenbank von mehr als 1.000 verurteilten Psychiatern, Psychologen und Psychotherapeuten zwischen 1998 und 2004 enthält. 43% der Betroffenen wurden wegen Betrug, Diebstahl und Unterschlagung verurteilt; 32% wegen sexueller Verbrechen; 7% wegen Übergriffen und Gewalt gegenüber Patienten; 6% wegen Drogendelikten und weitere 6% wegen Totschlag oder Mord.

### Schutz der Patienten

Die folgenden Schutzvorkehrungen wurden durchgesetzt, um Patienten vor sexuellem Missbrauch und Betrug zu schützen:

- Es wurden mehr als 25 Strafgesetze eingeführt, um den zunehmenden sexuellen Missbrauch durch Psychiater und Psychologen in den USA, Australien, Deutschland, Schweden und Israel zu ahnden.

- Ein schwedisches Gesetz von 1994 bestraft sexuellen Missbrauch von Patienten mit bis zu sechs Jahren Gefängnis.

- In den USA wurden zahlreiche Untersuchungen wegen des Verdachts auf Betrug im psychiatrischen System durchgeführt. In der Folge wurden Gesetze verabschiedet,



### BEHÖRDLICHE RAZZIEN IN PSYCHIATRIEN:

Am 26. August 1993 führten fünf Regierungsbehörden einschließlich FBI Hausdurchsuchungen in den Verwaltungsbüros und klinischen Einrichtungen der privaten Krankenkette National Medical Enterprises (NME) durch. 1994 zahlte die NME wegen der psychiatrischen Missbräuche und Betrügereien die Rekordsumme von 740 Millionen Dollar (592 Millionen Euro) als Strafe.



„Es ist unehrlich vorzugeben, dass eine Zwangsbehandlung von Geisteskranken diesen in jedem Falle hilft und dass der Verzicht auf solchen Zwang gleichbedeutend ist mit einer Vorenthaltung der Behandlung' ... Die ganze Geschichte zeigt uns, dass man sich vor Wohltätern hüten sollte, welche die Freiheiten ihrer Schutzbefohlenen beschneiden.“

– Thomas Szasz, emeritierter Professor für Psychiatrie

die den Einsatz von „Kopfgeldjägern“ verhindern, die Personen mit sehr guten Versicherungen ausfindig gemacht hatten, um diese dann in psychiatrische Einrichtungen zwangseinweisen zu lassen.

Die Untersuchungen der CCHR von rücksichtslosen und profitorientierten psychiatrischen Praktiken führten letztendlich dazu, dass eine große Kette psychiatrischer Privatkrankenhäuser in den USA wegen Betrugs und Missbrauch von Patienten zum Gegenstand von 14 verschiedenen Untersuchungen auf Landes- und Bundesebene wurde. Psychiatrische Einrichtungen hatten „Kopfgeldjäger“ angeheuert, um Personen zu entführen und sie gegen ihren Willen einzuweisen, um ihre Krankenversicherung zu erschöpfen. In der Folge zahlte die Krankenhaus-Kette ganze 740 Millionen Dollar (etwa 590 Millionen Euro) an Strafen und Ansprüchen aus Zivilklagen.<sup>21</sup> Dies führte auch dazu, dass der Einsatz von „Kopfgeldjägern“ auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit gesetzlich verboten wurde.

Der obige Skandal führte in den USA zu einem Domino-Effekt. Zahlreiche andere private profitorientierte psychiatrische Kliniken zahlten Millionen an Rückerstattungen, Strafen und Abfindungen. Im September 1998 untersagte die Medicare Versicherung 80 gemeindenahen Psychiatriezentren in neun US-Staaten alte und behinderte Personen zu betreuen, nachdem massive Betrügereien entdeckt wurden.<sup>22</sup>

■ Im Jahre 2000 untersuchte das US-Justizministerium eine weitere private psychiatrische Krankenkette, die Charter Behavioral Systems Inc., wegen Betrugs und Missbrauchs. Die Firma stimmte noch im gleichen Jahr zu, der Regierung 7 Millionen Dollar (etwa 5,7 Millionen Euro) zu zahlen, um die Vorwürfe von überzogenen Rechnungen an die staatliche Versicherung und anderen staatliche Programme zu bereinigen.<sup>23</sup>

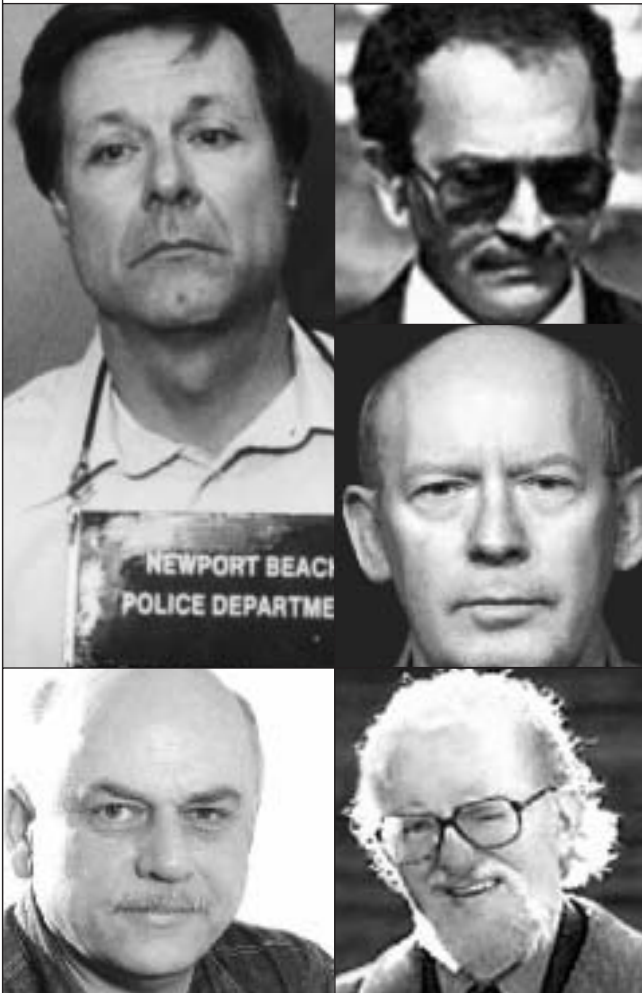


■ Die Psychiatrie stand weiterhin unter Beobachtung staatlicher Behörden als der US-Defense Criminal Investigative Service (DCIS) 2004 einen Bericht veröffentlichte, in dem es hieß: „Das DCIS hat eine zunehmende Zahl von Betrugsdelikten bei der Leistungsabrechnung psychiatrischer und psychologischer Dienste festgestellt. Dies beinhaltet Anstalten, Kliniken und Privatpraxen.“<sup>24</sup>

■ Derartige Betrügereien sind nicht auf die Vereinigten Staaten begrenzt. 1998 wurde in Japan aufgedeckt, dass Mitarbeiter private psychiatrische Anstalten in großem Rahmen Betrug begingen und die Zahl von Ärzten und Pflegeern der Anstalt fälschten, um sich mehr öffentliche Gelder zu verschaffen. Diese Enthüllung führte zur Verurteilung und Inhaftierung mehrere Psychiater.

■ Am 1. Dezember 1998 führte die Polizei Razzien in drei privaten psychiatrischen Anstalten im Schweizer Kanton Tessin durch und verhaftete den bekannten Psychiater Dr. Renzo Realini. Man erhob Anklage gegen ihn wegen Betrugs und Urkundenfälschung.<sup>25</sup> Aus den Unterlagen ging hervor, dass Realini Rechnungen für "30-Stunden"-Tage ausgestellt hatte.

*Sexualverbrechen sind im psychiatrischen System weltweit verbreitet. Diese Psychiater (unten) wurden wegen Kindesmissbrauchs verurteilt. Aufgrund ihrer langen Vorgeschichte des sexuellen Missbrauchs von Patienten wurden sie zu insgesamt 130 Jahren Haft verurteilt.*



*Verschiedene Regierungsinstitutionen haben der CCHR seit drei Jahrzehnten für effektive Aktionen zum Schutz der Menschenrechte in der Psychiatrie Anerkennungen zuteil werden lassen.*

## Anerkennungen für die CCHR

### Erica-Irene Daes, Sonderberichterstatterin, Bericht an die UN-Menschenrechtskommission

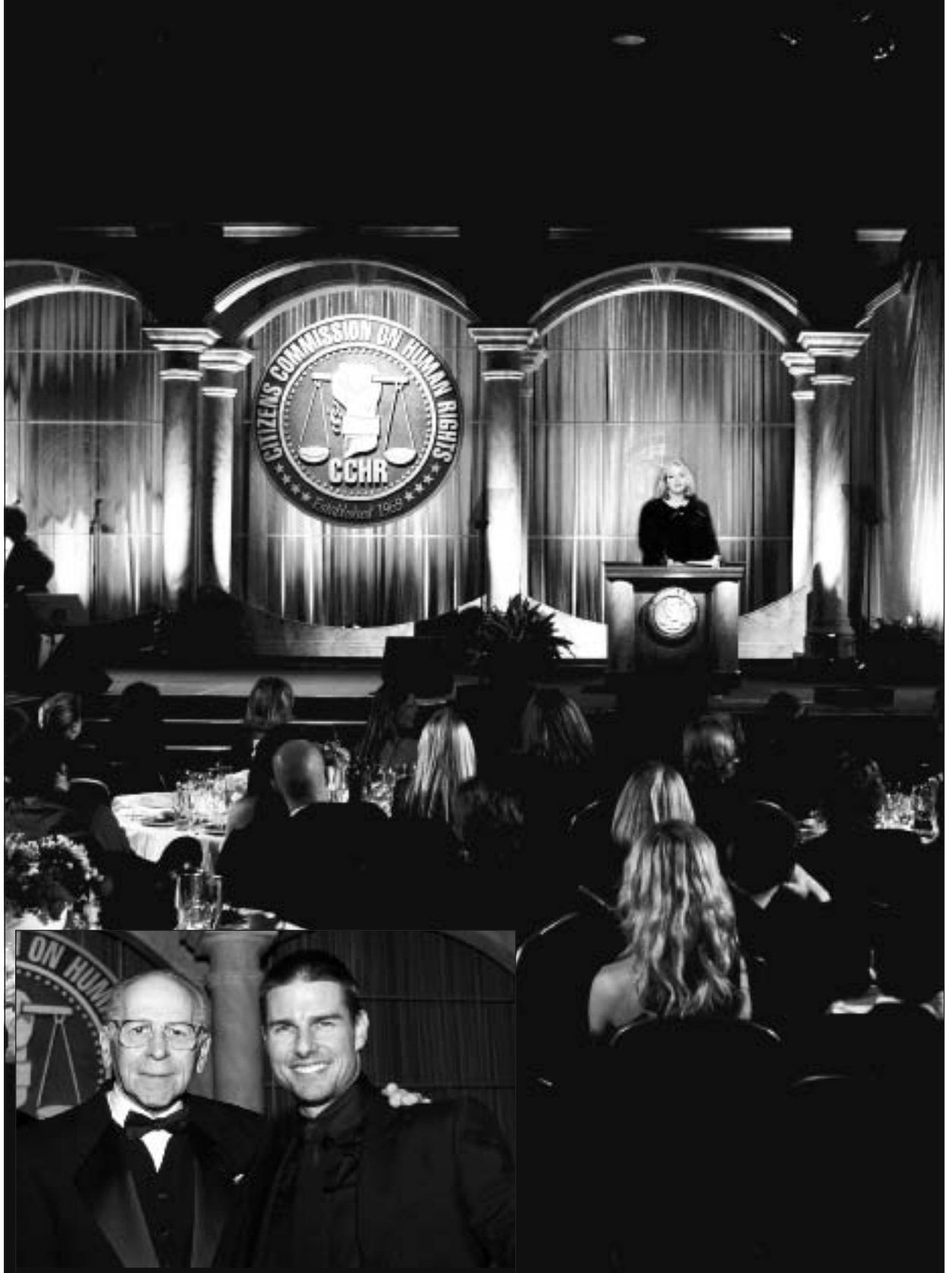
„Die Hauptaufgabe der CCHR besteht darin, Reformen auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit und die Wahrung individueller Rechte im Hinblick auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durchzusetzen. Die CCHR zeichnet für viele bedeutende Reformen verantwortlich. Über 30 Gesetze, [Anm.: Mittlerweile mehr als 115 Gesetze] die andernfalls die Rechte von Patienten eingeschränkt oder der Psychiatrie die Macht gegeben hätten, Minderheiten und Einzelpersonen gegen ihren Willen einzuliefern, wurden durch die Aktivitäten der CCHR weltweit verhindert.“

### Robert Butcher, Rechtsanwalt aus Westaustralien:

„Ich arbeite seit 1980 mit der CCHR zusammen und habe sie als eine hingebungsvolle Organisation kennen gelernt, die sich für bessere Rechtsansprüche für Menschen mit psychischen Krankheiten einsetzt. Die CCHR hat der Regierung Vorschläge zu Gesetzesreformen im Bereich der geistigen Gesundheit unterbreitet, hat das öffentliche Bewusstsein bezüglich der Probleme im Bereich geistiger Gesundheit erhöht und andere in ihren effektiven Bemühungen, ein besseres, gerechteres und brauchbareres System hervorzubringen, ermutigt und aktiviert.“

### Jonathan Lubell, New Yorker Anwalt und ehemals Präsident der Nationalen Vereinigung der Anwälte, New York City:

„Über einige Jahre hinweg habe ich mich mit der Arbeit vertraut gemacht, welche die CCHR auf dem Gebiet der Menschenrechte leistet, sofern es psychiatrisches Fehlverhalten und die damit einhergehenden Missbräuche mit bewusstseinsverändernden Drogen betrifft. Ich habe festgestellt, dass die CCHR hartnäckig an ihren Bemühungen festhält, die Missetäter zu entlarven und ihrem Treiben ein Ende zu setzen. Der Einsatz der CCHR bei der Verteidigung der Opfer dieses Fehlverhaltens und Missbrauchs war beeindruckend. Schlussendlich steht es außer Frage, dass die CCHR dadurch motiviert ist, die Prinzipien der Menschenrechte durchzusetzen.“



*CCHR Mitbegründer Professor Thomas Szasz und Tom Cruise (oben) auf der Jahrestagfeier der Citizens Commission on Human Rights — zwei weltbekannte Kritiker der Psychiatrie.*



# KAPITEL SECHS

## Lösungen

**D**ie CCHR setzt sich seit langem für kompetente, nicht-psychiatrische, medizinische Untersuchung für Menschen ein, die angeblich psychische Probleme haben. Nicht diagnostizierte, unbehandelte körperliche Schwierigkeiten können sich als „psychiatrische“ Symptome manifestieren. 1982 setzte sich die CCHR für den Gesetzentwurf 929 des kalifornischen Senats ein, der ein Pilotprojekt ins Leben rief, das Menschen in öffentlichen psychiatrischen Anstalten eine medizinische Untersuchung zur Verfügung stellen sollte.<sup>26</sup> Die CCHR war Mitglied des beratenden Komitees, das etabliert wurde, um das Projekt zu überwachen. 1989 wurden die Ergebnisse offiziell veröffentlicht und zeigten, dass von den mehr als 500 untersuchten Patienten 39% an einer körperlichen Krankheit litten, die von den Psychiatern nicht erkannt worden war.

Charles B. Inlander, Präsident der People's Medical Society, und seine Kollegen schrieben in *Medicine on Trial*: „Personen mit wirklichen oder angeblichen Geistes- oder Verhaltensstörungen werden falsch diagnostiziert und in einem erstaunlichen Ausmaß geschädigt ... Viele von ihnen haben keine psychiatrischen Probleme, sondern zeigen körperliche Symptome, welche einer geistigen Krankheit ähneln. So erhalten sie eine Fehldiagnose, erhalten Psychopharmaka, werden in Anstalten eingewiesen, eine Vorhölle, aus der sie vielleicht nie wieder zurückkehren ...“<sup>27</sup>

Über die Website der CCHR und über ihre Broschüren, Bücher, Newsletters und andere Publikationen, die in hoher Auflage verbreitet werden, erfahren betroffene Patienten, deren Familienangehörige, zuständige Fachleute, Abgeordnete und viele andere die Wahrheit über die Psychiatrie – und dass man sehr wohl etwas gegen diese Form von Menschenrechtsverletzung tun kann und tun sollte.

CCHR's Publikationen dokumentieren die schädigenden Auswirkungen der Psychiatrie in vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie im Bildungs- und im

Rechtswesen, bei der Drogenrehabilitation, im Umgang mit älteren Menschen, im religiösen Leben und in der Gesellschaft als Ganzes.

Johanna Reeve-Alexander, Doktor für Naturmedizin und Homöopathie und diplomierte Ernährungswissenschaftlerin am Tara Health Center, Westaustralien, erklärt: „Ich habe in der CCHR ein hingebungsvolles, humanitäres Team von

einsatzfreudigen Fachleuten kennen gelernt, die sich kümmern und dabei helfen, die schreckliche Wahrheit über einige psychiatrische Praktiken aufzudecken ... Wenn die CCHR nicht durch ihre Literatur, ihre wachrüttelnden Kampagnen, Interventionen auf Regierungsebene und fortwährenden Untersuchungen die Tore geöffnet und Licht auf diese Praktiken geworfen hätte, würde die Öffentlichkeit kaum etwas über die Missstände auf dieser Ebene der Medizin wissen.“

„Die Hauptaufgabe der CCHR besteht darin, Reformen auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit und die Wahrung individueller Rechte im Hinblick auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durchzusetzen. Die CCHR zeichnet für viele bedeutende Reformen verantwortlich.“

– Erica-Irene Daes, UN-Sonderberichterstatterin, in ihrem Bericht an die Menschenrechtskommission der UN, 1986





# SCHUTZ DER FREIHEIT

## Erklärung der Patientenrechte im psychiatrischen System

**D**er Nürnberger Kodex und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurden 1947 beziehungsweise 1948 geschrieben, um eine Wiederholung solch entsetzlicher Menschenrechtsverletzungen wie die von Nazi-Psychiatern durchgeführten medizinischen Versuche und den Völkermord im Zweiten Weltkrieg zu verhindern.

Die nachstehenden Punkte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte unterstreichen die universelle Zielsetzung ihrer Urheber:

**Artikel 3:** Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

**Artikel 5:** Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

**Artikel 7:** Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz.

Der Nürnberger Kodex befasst sich mit Recht und Ethik von Menschenversuchen. Punkt 1 dieses Kodex bekräftigt das unveräußerliche Recht eines Patienten auf Schutz vor unfreiwilligen medizinischen Experimenten.

Im Laufe der Zeit gab es eine Reihe von psychiatrischen Bemühungen, den durch diese beiden Dokumente garantierten Schutz zu untergraben. Heute verletzen viele Psychiater die grundlegenden Prinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und des Nürnberger Kodex routinemäßig in der täglichen Praxis.

Durch die falschen und stigmatisierenden Diagnosen der Psychiatrie, ihre großzügigen Einweisungsgesetze und ihre brutale, entpersonalisierende „Behandlungen“ werden Tausende Menschen ihrer grundlegenden Rechte beraubt. Das psychiatrische System strotzt nur so von Menschenrechtsverletzungen. Bis heute ist die Psychiatrie wissenschaftlich nicht haltbar. Sie gibt dies sogar zu, hält aber aus Profitgründen trotzdem an dieser Vortäuschung fest.

### Weitere Informationen über die CCHR

Die CCHR untersucht, dokumentiert und enthüllt psychiatrische Missbräuche. Jährlich wird sie von tausenden Betroffenen kontaktiert, die über psychiatrische Schädigungen und Verbrechen berichten. Diese beinhalten Freiheitsberaubung, Betrug, sexuellen Missbrauch, Körperverletzung sowie unmenschliche Behandlungen und Zustände in psychiatrischen Einrichtungen. Die Nachforschungen der CCHR haben zur Strafverfolgung von hunderten Psychiatern, Psychologen und anderen im psychiatrischen System Tätigen geführt. Dies veranlasste Gesetzgeber und Versicherungsgesellschaften dazu, Gesetzesvorschriften und Regelungen auszuarbeiten, um Menschen vor psychiatrischen Schädigungen zu schützen.

CCHR Repräsentanten sagen vor staatlichen Untersuchungsausschüssen über psychiatrischen Missbrauch in vielen Ländern aus. Sie übermitteln Regierungen und Strafverfolgungsbehörden Statistiken, Berichte und Beweismaterial und stellen der Öffentlichkeit über die Medien Informationen zur Verfügung. Die CCHR arbeitet mit gleichgesinnten Gruppen, mit Untersuchungsbehörden, gesetzgebenden und juristischen Gremien, Gesundheitsbehörden und medizinischen Ausschüssen zusammen, um die Menschenrechte im psychiatrischen System zu schützen.

**„Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.“**

– Artikel 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Sie empfiehlt Personen, die sich über negative Auswirkungen psychiatrischer Behandlung beschweren, einen kompetenten Allgemeinmediziner für eine vollständige körperliche Untersuchung aufzusuchen.

Die CCHR setzt sich aus Bürgern und Experten zusammen. Ihr gehören Ärzte und andere Fachleute aus dem Gesundheitswesen, Rechtsanwälte und Menschenrechtler an, die der CCHR bei den unzähligen Sachverhalten, die sich aus ihren humanitären Kampagnen ergeben, beratend zur Seite stehen.

**Erklärung der Patientenrechte im psychiatrischen System**

### Erklärung der Patientenrechte im psychiatrischen System

Im Jahre 1969 schrieb die CCHR ihre Erklärung der Patientenrechte im psychiatrischen System. Der Zweck dieser Erklärung liegt darin, den Menschenrechten insbesondere von psychisch Kranken Nachdruck zu verleihen, indem sie klar definiert und öffentlich bekannt gemacht werden.

Hier ein Auszug aus dieser Erklärung:

■ Niemand darf gegen seinen Willen psychiatrisch oder psychotherapeutisch behandelt werden.

■ Niemandem darf seiner persönlichen Freiheit aufgrund so genannter Geisteskrankheit ohne faire Gerichtsverhandlung und adäquaten Rechtsbeistand beraubt werden.

■ Niemand darf aufgrund seiner religiösen, politischen oder kulturellen Überzeugungen oder Praktiken in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen oder dort festgehalten werden.

■ Jeder Patient hat das Recht, unter Wahrung seiner Menschenwürde behandelt zu werden; das Recht auf eine gründliche medizinische Untersuchung durch einen kompetenten zugelassenen Arzt für Allgemeinmedizin seiner Wahl, das Recht, Behandlung zu akzeptieren oder abzulehnen, und insbesondere das Recht, Sterilisation, Elektroschocks, Insulinschocks, Lobotomie (oder jeden anderen gehirnchirurgischen Eingriff), Aversionstherapie, Narkotherapie, Tiefschlaftherapie und

Psychopharmaka abzulehnen.

■ Ein Patient muss das Recht haben, Kopien seiner psychiatrischen Krankenakten zu erhalten und rechtliche Maßnahmen gegen alle darin enthaltenen falschen und eventuell rufschädigenden Angaben zu unternehmen.

■ Ein Patient muss das Recht haben, Psychiater, ihre Ständesvereinigungen und Ausbildungsstätten, die psychiatrische Einrichtung oder Mitarbeiter wegen unrechtmäßiger Einweisung, falscher Berichte oder durch Behandlung verursachte Schäden zu verklagen.

■ Ein Patient hat das Recht auf eine sichere Umgebung ohne Straftäter um sich herum, die aufgrund krimineller Vergehen eingewiesen wurden.

■ Ein Patient hat das Recht auf Bildung oder Ausbildung, so dass er sich nach seiner Entlassung seinen Lebensunterhalt verdienen kann, sowie das Recht auf freie Wahl der Bildung oder Ausbildung, und

■ Das Recht, Besucher und einen Geistlichen seines eigenen Glaubens zu empfangen.

## „Ich möchte der CCHR danken ...“

**Dr. Lois Achimovich, Beratender Psychiater, 2004:**

„Durch Aufklärung, Fürsprache und Arbeit für das Gemeinwesen hat die CCHR einen echten Beitrag in Richtung auf freiwilliges und humanitäres Engagement für psychisch Kranke geleistet. Seit Mitte der 80er Jahre arbeite ich mit der CCHR zusammen. Ihre Mitarbeiter erwiesen sich als professionell und exakt, hinsichtlich der Informationen, die sie bezüglich der Rechte [der Patienten] bereitstellten.“

**Rosa Anna Costa**

**Regionalrätin für Piemont/Italien, Mitglied der Gesundheitskommission, 2003:**

„Wir müssen weiterhin für jene sprechen, die es nicht selbst können... Wir müssen als Institution die Verantwortung übernehmen, die Kampagne anzuführen. Meine Anerkennung gilt der CCHR für das, was sie auf diesem Gebiet tut. Es gibt Situationen, von denen nicht einmal wir etwas wissen und es ist wichtig, dass uns solche Vereinigungen die Möglichkeit geben, davon zu erfahren... Ich denke, dass die [Arbeit der CCHR] ausgeweitet werden sollte, damit mehr Menschen erfahren, was für Missbräuche von den ‚nicht so ethischen‘ Ärzten getrieben werden... Ich möchte der CCHR für das danken, was sie tut.“



LeAnna Washington

**LeAnna Washington, Abgeordnete des Commonwealth von Pennsylvania, 2002:**

„Da [die CCHR] sich darum bemüht, die Rechte von Menschen zu wahren, so wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte niedergelegt sind, und Einzelpersonen vor ‚grausamer, unmenschlicher und entwürdigender Behandlung‘ zu schützen, ... ehrt das Repräsentantenhaus von Pennsylvania [die CCHR International] ... man wird sich ihrer edlen humanitären Bestrebungen auf lange Zeit und mit großer Wertschätzung erinnern.“

# REALISIERUNG UNSERE ZIELE

## Die CCHR in Aktion



1



2



3

### Künstler kämpfen für die Rechte von Kindern

Viele Künstler unterstützen die CCHR-Kampagne zum Schutz von Kindern vor psychiatrischen Missbräuchen: 1) Sängerin und Komponistin Lisa Marie Presley bei ihrer Aussage vor einem parlamentarischen Bundesausschuss zum Thema Psychodrogenverordnung bei Kindern; 2) Der mehrfache Grammy-Award-Preisträger und Sänger David Pomeranz tritt bei einem Wohltätigkeitskonzert auf; 3) Die Schauspielerinnen Kirstie Alley und Kelly Preston führen den CCHR-Marsch für Kinderrechte an.

### Ausstellungen

Im internationalen Sitz von der CCHR in Los Angeles ist eine permanente Ausstellung zu verschiedenen Aspekten der Psychiatrie untergebracht. 4) 12 Wanderausstellungen wurden international gezeigt – u.a. auch am Eingang zur KZ-Gedenkstätte in Dachau.



4





### Die Beiräte der CCHR

Zu den Beiräten der CCHR zählen Mediziner, Rechtsanwälte, Menschenrechtsexperten und Künstler erheben ihre Stimme zu den verschiedenen humanitären Aktivitäten der CCHR: 5) Anwalt Kendrick Moxon führt den Vorsitz bei öffentlichen Anhörungen zu psychiatrischen Missbräuchen; 6) Dr. Roberto Cestari, Präsident der CCHR Italien, spricht zu Journalisten nach der Inspektion einer psychiatrischen Einrichtung; 7) Dr. Giorgio Antonucci aus Italien arbeitet mit der CCHR, um aufzuzeigen, dass zwangsfreie medizinische – nicht psychiatrische – Behandlung einem psychisch Gestörten helfen kann; 8) Sänger, Komponist und Schauspieler Isaac Hayes und 9) der preisgekrönte Umweltschützer Lawrence Anthony sprechen sich beide gegen psychiatrische Missbräuche aus.



# UNSERE ZIELE

## DIE CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

*untersucht und enthüllt Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie. Sie arbeitet Seite an Seite mit gleichgesinnten Gruppen und Individuen, welche die gemeinsame Zielsetzung verfolgen, das Gebiet der geistigen Gesundheit zu reformieren.*

*Wir werden damit fortfahren dies zu tun, bis die psychiatrischen Missbräuche und Zwangsbehandlungen ein Ende haben und die Menschenrechte und die Menschenwürde für alle wiederhergestellt sind.*

# CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

## Der Menschenrechtspreis der CCHR

Die CCHR hat das große Glück, bei ihren Bemühungen das Gebiet der geistigen Gesundheit zu reformieren, mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten zu können. Jedes Jahr verleiht die CCHR International einen Menschenrechtspreis an engagierte Persönlichkeiten. Diese Auszeichnung wurde bereits Gesetzgebern, Pädagogen, Ärzten, Journalisten, Anwälten und Autoren überreicht.

### **Bereryl Eakman, Mitbegründerin des U.S. National Education Consortium, und Autorin, 1999**

„Nach meiner Erfahrung ist die CCHR die einzige Organisation, die psychiatrischen Betrug und Missbrauch wirklich bekämpft. Sie waren die ersten, die ernsthaft etwas dagegen unternahmen. Sie ist unerschütterlich für das verfassungsmäßig verankerte Recht des Einzelnen auf Gewissensfreiheit eingetreten. Sie hat unermüdlich die Rechte der Eltern verteidigt, die Erziehung ihrer Kinder selbst zu bestimmen. Ich verneige mich vor dieser unglaublichen Beharrlichkeit der CCHR ...“

### **Elvira Manthey, letzte Überlebende der Nazi-Psychiatrie Brandenburg-Havel, 2000**

„In meinen Bemühungen, Gerechtigkeit und die menschliche Würde wiederherzustellen, die mir und [meiner in der Gaskammer ermordeten Schwester] Lisa geraubt wurde, bin ich vielen ehrlichen und hilfsbereiten Menschen begegnet. Auch Sie [CCHR-Mitarbeiter] zählen dazu... Ich schätze Ihre Unterstützung; sie gibt mir die Kraft und den Mut weiterzumachen bis zu dem Tag, an dem deutsche Psychiater endlich die volle Verantwortung für die Verbrechen ihrer Vorgänger übernehmen.“

### **Janice Hill, Gründerin des „Overload Network“ in Schottland, das Eltern über psychiatrische Stigmatisierung und Verabreichung von Psychopharmaka an Kinder aufklärt**

„Die CCHR ist ein gutes Mittel gegen die Plage,

die unsere Kinder, Schulen und Gemeinden heimsucht. Sie nennt die Dinge beim Namen. Ich hoffe, dass alle Eltern und Lehrer weiterhin auf die bemerkenswerten, aktuellen, faktischen Informationen der CCHR zurückgreifen können. Ich hoffe auch, dass sich alle Eltern und Lehrer die äußerst wertvollen Ratschläge der CCHR zu Herzen nehmen. Lassen Sie es nicht zu, dass schädigende psychiatrische Diagnosen, Behandlungen und Psychopharmaka das Leben und die Zukunft auch nur eines weiteren Kindes ruinieren.“

### **Dr. Mary Ann Block, Autorin von No More ADHD, 2002**

„Ich bin sehr stolz und fühle mich privilegiert, mit dieser bemerkenswerten Organisation verbunden zu sein. Jeder Einzelne zeigt wirklich außergewöhnliches Engagement und geht mit großer Ernsthaftigkeit an die Sache. Ich schätze mich glücklich, Sie gefunden zu haben und ich habe keinen Zweifel daran, dass es so kommen sollte. Ich realisierte, dass ich in meinem Kampf [für die Rechte der Kinder] nicht allein da stand. Dank der Anstrengungen der CCHR und ihrer Mitstreiter wurde sehr viel erreicht. Leider gibt es immer noch mehr als genug zu tun.“

„In meinen Bemühungen, Gerechtigkeit und die menschliche Würde wiederherzustellen, die mir und [meiner in der Gaskammer ermordeten Schwester] Lisa geraubt wurde, bin ich vielen ehrlichen und hilfsbereiten Menschen begegnet. Auch Sie [CCHR-Mitarbeiter] zählen dazu. Ich schätze Ihre Unterstützung; sie gibt mir die Kraft und den Mut weiterzumachen bis zu dem Tag, an dem deutsche Psychiater endlich die volle Verantwortung für die Verbrechen ihrer Vorgänger übernehmen.“

— Elvira Manthey, Überlebende des Holocaust

### **Dr. phil. John Breeding, Autor von *The Wildest Colts Make the Best Horses*, 2003**

„Ich fühle mich geehrt, Teil der Bewegung der Citizens Commission on Human Rights [CCHR] zu sein und dazu beizutragen, uns alle gegen die falschen Vorstellungen und die zerstörerischen Praktiken der Psychiatrie zu schützen. Einen großen Teil meiner Arbeit habe ich gemeinsam mit der CCHR verrichtet und ich schätze ihre Mitarbeiter sehr. Die Psychiatrie hat heute einen immensen Schaden angerichtet, über den Still-schweigen bewahrt wird. Die Zwangsmaßnahmen sind absolut grauenvoll. Aber Dank der CCHR werden sich mehr und mehr Menschen dessen bewusst und unternehmen etwas dagegen.“



Beverly Eakman



Mary Ann Block



Elvira Manthey



# EMPFEHLUNGEN

## Empfehlungen

- 1 Betroffene Bürger und Gruppen sollen sich unnachgiebig für rechtliche Schutzvorkehrungen einsetzen, damit die Psychiatrie dazu gezwungen wird, das Recht des Einzelnen auf menschliche und respektvolle Behandlung zu achten und die Menschenwürde des Einzelnen zu wahren. Diese Maßnahmen müssen auch Schutz vor wirtschaftlicher, sexueller und jeglicher anderer Form der Ausbeutung gewährleisten.
- 2 Es sollen geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen werden, die sicherstellen, dass Psychiater und Psychologen das Recht einer Person nicht beeinträchtigen, alle bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte auszuüben, wie diese im Grundgesetz, in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und in anderen zutreffenden Abkommen niedergelegt sind wie im Grundsatzkatalog für den Schutz aller irgendeiner Form von Haft oder Strafgefängenschaft unterworfenen Personen.
- 3 Niemand soll jemals zu einer Elektroschockbehandlung, psychochirurgischen Operation oder einer psychiatrischen Zwangsbehandlung gezwungen werden oder dazu, bewusstseinsverändernde Psychopharmaka zu nehmen. Es sollte nicht zugelassen werden, dass Eltern von Psychiatern, Psychologen, Psychotherapeuten oder vom Schulpersonal dahingehend manipuliert oder dazu gezwungen werden, einer Medikamentierung ihrer Kinder zu zustimmen. Derartige Missbräuche sollten gesetzlich verboten werden.
- 4 Die verantwortlichen Mitglieder der Standesorganisationen und anderer Überwachungsorgane sowie ihre Berater sollen strafrechtlich für den Schaden zur Verantwortung gezogen werden, den Psychopharmaka oder andere psychiatrische „Behandlungen“ anrichten, wenn festgestellt wird, dass sie von dem Schaden wußten oder wissen sollten – entweder durch klinische Testergebnisse, Berichte über Nebenwirkungen oder durch öffentlich zugänglicher Informationen.
- 5 Jeder Betroffene, der diese Art von Missbrauch erlebt hat, soll darin unterstützt werden, bei der Polizei Strafanzeige einzureichen oder bei den Standesorganisationen Beschwerde einzulegen. Diese Missbräuche sollen untersucht und strafrechtlich geahndet werden. Dem Betroffenen soll des weiteren dabei geholfen werden, kompetenten anwaltlichen Rat zur Einreichung einer Schadensersatzklage gegen jeden Psychiater, der Verstöße begangen hat, seine Klinik, Vereinigungen oder Lehrstätten einzuholen.
- 6 Die Vereinten Nationen, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Menschenrechtsgruppen und betroffene Bürger sollen zusammenarbeiten, um ein neues internationales Menschenrechtsabkommen ins Leben zu rufen. Dieses soll von den Staaten unterzeichnet und ratifiziert werden, um die Rechte aller vor Gedankenkontrolle und psychiatrischen Missbräuchen zu schützen.

## WEITERE INFORMATIONEN

CCHR International  
6616 Sunset Blvd.  
Los Angeles, CA, USA 90028  
Tel: (323) 467-4242, (800) 869-2247  
Fax: (323) 467-3720  
www.cchr.org  
E-Mail: humanrights@cchr.org

Kommission für Verstöße der Psychiatrie  
gegen Menschenrechte e.V. (KVPM)  
Amalienstraße 49a,  
80799 München  
Tel: (089) 273 03 54, Fax: (089) 289 86 704  
www.kvpm.de  
E-Mail: kvpm@gmx.de





# WICHTIGE FAKTEN über die Psychiatrie

Die Psychiatrie gibt vor, dass sie die alleinige Autorität für psychische „Krankheiten“ sei und dass nur sie wisse, was geisteskrank ist und was nicht.

Die Fakten zeigen ein gänzlich anderes Bild:

**1. PSYCHIATRISCH KLASSIFIZIERTE „STÖRUNGEN“ SIND KEINE KRANKHEITEN IM MEDIZINISCHEN SINNE.** In der Medizin gibt es strikte Kriterien, wann ein Zustand als Krankheit bezeichnet wird. Neben einer vorhersagbaren Reihe von Symptomen muss auch die Ursache der Symptome oder ein gewisses Verständnis ihrer Physiologie (Funktion) belegt sein. Fieber und Frösteln beispielsweise sind keine Krankheiten, sondern lediglich Symptome. Malaria und Typhus dagegen sind Krankheiten. Krankheiten können durch objektive Nachweise und körperliche Tests nachgewiesen werden. Für keine einzige der vielen behaupteten psychischen „Krankheiten“ wurde jemals irgendein medizinischer Nachweis erbracht.

**2. PSYCHIATER BEFASSEN SICH AUSSCHLIESSLICH MIT PSYCHISCHEN „STÖRUNGEN“, NICHT MIT NACHWEISBAREN KRANKHEITEN.** Während sich die klassische Medizin mit körperlichen Krankheiten beschäftigt, geht es in der Psychiatrie um „Störungen“. In Ermangelung einer bekannten Ursache oder eines nachvollziehbaren physiologischen Ablaufs wird eine Gruppe von Symptomen, die bei vielen verschiedenen Patienten beobachtet wird, als Störung oder Syndrom bezeichnet. Joseph Glenmullen von der Harvard Medical School schreibt, dass es sich „bei allen psychiatrischen Diagnosen lediglich um Syndrome [oder Störungen] handelt, also um eine Gruppe von Symptomen, bei denen ein Zusammenhang vermutet wird, aber eben nicht um Krankheiten“. Psychiatriekritiker Dr. Thomas Szasz, selbst emeritierter Professor für Psychiatrie: „Im Unterschied zu den meisten körperlichen Krankheiten gibt es keinen Bluttest oder andere medizinische Tests zur Feststellung des Vorhandenseins oder Nichtvorhandenseins einer psychischen Erkrankung“.

**3. DIE PSYCHIATRIE HAT NOCH NIE EINE URSACHE FÜR IRGEND EINE „PSYCHISCHE STÖRUNG“ GEFUNDEN.** Führende Psychiaterverbände wie die World Psychiatric Association (WPA) und das National Institute of Mental Health (NIMH) der Vereinigten

Staaten räumen ein, dass Psychiater weder die Ursachen oder die Heilung für irgendeine psychische Störung kennen, noch wissen, was ihre „Therapien“ im Patienten genau bewirken oder anrichten. Ihre Diagnosen und Methoden stützen sich ausschließlich auf Theorien und widersprüchliche Meinungen und sind ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage.

Ein früherer Präsident der World Psychiatric Association drückte es so aus: „Die Zeiten, in denen Psychiater glaubten, sie könnten psychisch Kranke heilen, sind vorbei. In Zukunft werden psychisch Kranke lernen müssen, mit ihrer Krankheit zu leben.“

**4. DIE THEORIE EINES „CHEMISCHEN UNGLEICHGEWICHTS“ IM GEHIRN ALS URSACHE (ANGEBLICHER) PSYCHISCHER STÖRUNGEN IST EINE UNBEWIESENE BEHAUPTUNG. NICHT MEHR.** Eine weit verbreitete psychiatrische Theorie (und zudem eine fundamental wichtige für den Verkauf von Psychopharmaka) unterstellt, dass psychische Störungen die Folge eines chemischen Ungleichgewichts im Gehirn seien. Wie für viele andere psychiatrische Theorien gibt es auch für diese Behauptung keinen biologischen oder andersartigen Beweis. Als Repräsentant einer großen Anzahl von Experten auf dem Gebiet der Medizin und der Biochemie konstatiert Dr. phil. Elliot Valenstein, Autor des Buches *Blaming the Brain*: „[E]s gibt keine Tests, um den chemischen Zustand des Gehirns eines lebenden Menschen einzuschätzen ...“.

**5. DAS GEHIRN IST NICHT DIE WIRKLICHE URSACHE VON PROBLEMEN IM LEBEN.** Ja, Menschen haben Probleme und Sorgen, die zu psychischen Schwierigkeiten führen können, manchmal auch zu ernsten. Aber es ist unlauter, schädlich und in nicht wenigen Fällen auch tödlich, diese Schwierigkeiten als eine unheilbare „Gehirnerkrankung“ darzustellen, die nur durch die Einnahme gefährlicher Pillen gelindert werden könne. Diese Psychopharmaka sind häufig potenter als herkömmliche Drogen und können Menschen zu Gewalttaten verleiten oder in den Selbstmord treiben. Und: Sie verschleiern die wahren Ursachen von Problemen im Leben und schwächen die Lebenskraft der Betroffenen, mit der Folge, dass ihnen eine mögliche wirkliche Genesung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft versperrt bleiben.

# CCHR Büros



## CCHR AUSTRALIEN

Citizens Commission on  
Human Rights Australia  
P.O. Box 562  
Broadway, New South Wales 2007  
Australien  
Telefon: +612 92 114787  
Fax: +612 92 115543  
E-Mail: cchr@iprimus.com.au

## CCHR BELGIEN

Citizens Commission on  
Human Rights Belgium  
Postbus 55  
2800 Mechelen 2  
Belgien  
Telefon: +324 77 712494

## CCHR DÄNEMARK

Citizens Commission on  
Human Rights Denmark  
(Medborgernes Menneskerettig-  
hedskommission - MMK)  
Faksingevej 9A  
2700 Brønshøj  
Dänemark  
Telefon: +45 39 629039  
E-Mail: M.M.K.@inet.uni2.dk

## CCHR DEUTSCHLAND

Kommission für Verstöße der  
Psychiatrie gegen  
Menschenrechte e.V. (KVPM)  
Amalienstraße 49a  
80799 München  
Deutschland  
Telefon: +49 89 2730354  
Fax: +49 89 28986704  
Websites: www.kvpm.de  
www.einsatzfuerkinder.de  
E-Mail: kvpm@gmx.de

## CCHR FINNLAND

Citizens Commission on  
Human Rights Finland  
Post Box 145  
00511 Helsinki  
Finnland

## CCHR FRANKREICH

Citizens Commission on  
Human Rights France  
(Commission des Citoyens pour  
les Droits de L'Homme - CCDH)  
BP 76  
75561 Paris Cedex 12  
Frankreich  
Telefon: +33 1 40010970  
Fax: +33 1 40010520  
E-Mail: ccdh@wanadoo.fr

## CCHR GRIECHENLAND

Citizens Commission on  
Human Rights Greece  
65, Panepistimiou Str.  
10564 Athen  
Griechenland

## CCHR GROSSBRITANNIEN

Citizens Commission on  
Human Rights United Kingdom  
P.O. Box 188  
East Grinstead  
West Sussex RH19 4RB  
Großbritannien

Telefon : +44 1342 313926  
Fax: +44 1342 325559  
E-Mail: humanrights@cchruk.org

## CCHR HOLLAND

Citizens Commission on  
Human Rights Holland  
Postbus 36000  
1020 MA, Amsterdam  
Holland  
Telefon/Fax: +31 20 4942510  
E-Mail: info@ncrm.nl

## CCHR IRLAND

Citizens Commission on  
Human Rights Ireland  
Ashton House, Castleknock  
Dublin 15  
Irland  
E-Mail: cchr@eircom.net

## CCHR ISRAEL

Citizens Commission on  
Human Rights Israel  
P.O. Box 37020  
61369 Tel Aviv  
Israel  
Telefon: +972 3 5660699  
Fax: +972 3 5601883  
E-Mail: cchr\_isr@netvision.net.il

## CCHR ITALIEN

Citizens Commission on  
Human Rights Italy  
(Comitato dei Cittadini per i  
Diritti Umani - CCDU)  
Viale Monza 1  
20125 Milano  
Italien  
E-Mail: ccdu\_italia@hotmail.com

## CCHR JAPAN

Citizens Commission on  
Human Rights Japan  
2-11-7-F Kitaotsuka  
Toshima-ku Tokio  
170-0004, Japan  
Telefon: +81 3 3576 1741  
Fax: +81 3 3576 1741

## CCHR KANADA

Citizens Commission on  
Human Rights Toronto  
27 Carlton St., Suite 304  
Toronto, Ontario  
M5B 1L2 Kanada  
Telefon: +01 41 69718555  
E-Mail:  
officemanager@on.aibn.com

## CCHR MEXIKO, MONTERREY

Citizens Commission on  
Human Rights Monterrey,  
Mexico  
Avda. Madero 1955 Poniente Esq.  
Venustiano Carranza  
edif. Santos Oficina 735  
Monterrey, NL  
Mexiko  
Telefon: +83 480329  
Fax: +86 758689  
E-Mail: ccdh@axtel.net

## CCHR NEPAL

Citizens Commission on  
Human Rights Nepal  
P.O. Box 1679  
Baneshwor Kathmandu,  
Nepal  
E-Mail: cchnepal@hotmail.com

## CCHR NEUSEELAND

Citizens Commission on  
Human Rights New Zealand  
P.O. Box 5257  
Wellesley Street  
Auckland 1  
Neuseeland  
Telefon/Fax: +649 5800060  
E-Mail: cchr@extra.co.nz

## CCHR NORWEGEN

Citizens Commission on  
Human Rights Norway  
(Medborgernes menneskerettig-  
hets-kommisjon, MMK)  
Postboks 8902 Youngstorget  
0028 Oslo  
Norwegen  
E-Mail: mmkcchr@online.no

## CCHR ÖSTERREICH

Bürgerkommission für  
Menschenrechte Österreich  
Postfach 130  
1072 Wien  
Österreich  
Telefon: +43 1 8770223  
Fax: +43 1 6628072  
E-Mail: info@cchr.at

## CCHR RUSSLAND

Citizens Commission on  
Human Rights Commonwealth  
of Independent States  
P.O. Box 35  
117588 Moscow  
Russland, CIS  
Telefon: +70 95 5181100

## CCHR SCHWEDEN

Citizens Commission on  
Human Rights Schweden  
(Kommittén för Mänskliga  
Rättigheter - KMR)  
Box 2  
124 21 Stockholm  
Schweden  
Telefon: +46 8 838518  
info.kmr@telia.com

## CCHR SCHWEIZ, LAUSANNE

Citizens Commission on  
Human Rights Lausanne  
(Commission des Citoyens pour  
les Droits de L'Homme - CCDH)  
Case postale 5773  
1002 Lausanne  
Schweiz  
Telefon: +41 21 6466226  
E-Mail: cchrlau@dplanet.ch

## CCHR SCHWEIZ, TICINO

Citizen Commission on  
Human Rights Ticino  
(Comitato dei cittadini per i  
diritti dell'uomo)  
Casella postale 613  
6512 Giubiasco  
Schweiz  
Telefon: +76 327 8379  
E-Mail: ccdu@ticino.com

## CCHR SCHWEIZ, ZÜRICH

Bürgerkommission für  
Menschenrechte (CCHR)  
Postfach 1207  
8026 Zürich  
Schweiz  
Telefon: +41 1 2427790  
Fax: +41 1 4910078  
Website: www.cchr.ch  
E-Mail: info@cchr.ch

## CCHR SPANIEN

Citizens Commission on  
Human Rights Spain  
(Comisión de Ciudadanos por los  
Derechos Humanos, CCDH)  
Apdo. de Correos 18054  
28080 Madrid  
Spanien  
Telefon: +34 635 330714  
Fax: +34 915 217405  
E-Mail: ccdhorg@msn.com

## CCHR SÜDAFRIKA

Citizens Commission on  
Human Rights South Africa  
P.O. Box 710  
Johannesburg 2000  
Südafrika  
Telefon: +11 27 116158658  
Fax: +11 27 116155845

## CCHR TAIWAN

Citizens Commission on  
Human Rights Taiwan  
Taichung P.O. Box 36-127  
Taiwan  
E-Mail: Roysu01@hotmail.com

## CCHR TSCHECHIEN

Obcanská komise za lidská práva  
Václavské náměstí 17  
110 00 Prag 1  
Tschechien  
Telefon/Fax: +420 224 009156  
E-Mail: lidskaprava@cchr.cz

## CCHR UNGARN

Citizens Commission on  
Human Rights Hungary  
Pf. 182  
1461 Budapest  
Ungarn  
Telefon: +36 13426355  
Fax: +36 13444724  
E-Mail: cchrhun@elender.hu

# QUELLENANGABEN

## Quellenangaben

1. Robert Whitaker: Mad in America: Bad Science, Bad Medicine, and the Enduring Mistreatment of the Mentally Ill (Perseus Publishing, Massachusetts, 2002), S. 144, 205.
2. Gary Broton: „Court Case Ends Abruptly as Patient is Discharged by Haverford State Hospital“, The Evening Bulletin, 3. Sept. 1969.
3. „Medicine: A Special Report“, Wall Street Journal, 17. Juli 1980.
4. „For the Record: 11 Months, 23 Dead“, Hartford Courant, 11. Okt. 1998.
5. „Medicare and Medicaid Programs; Hospital Conditions of Participation: Patients' Rights; Interim Final Rule,“ Federal Register, Department of Health and Human Services, 2. Juli 1999.
6. Sundhedsvaesenets Patientklagenaevn (Behörde für Patientenklagen, Dänemark), Entscheidung betreffend Paul Bjergager Nielsen, 23. Dez. 1997.
7. Verordnung Nr. 39, „Die Standards hinsichtlich Mitarbeitern, Ausrüstung und Management in der Alterswohlfahrt in zugelassenen Pflegeeinrichtungen“ (Übersetzung), Health & Welfare Ministry, 31. März 1999.
8. Sydney Walker III: The Hyperactivity Hoax (St. Martin's Paperbacks, New York, 1998), S. 5.
9. „30 Monate waren ihre Söhne im Heim. Das Glück dieser Kinder, ihre Mutter wieder zu küssen“, BILD Rhein-Ruhr, 11. Okt. 2002.
10. „Resolution: Promoting the Use of Academic Solutions to Resolve Problems with Behavior, Attention, and Learning,“ Colorado State Board of Education, 11. Nov. 1999.
11. Parlamentarische Versammlung des Europarates, Vorbereitender Bericht, Punkt 46, März 2002.
12. „Aftermath-1945“, Ein Leitfaden für Lehrer über den Holocaust, produziert vom Florida Center for Instructional Technology, College of Education, University of South Florida, 2001.
13. „Menschliches Leid und Degradierung infolge ethnischer Säuberung“, Parlamentarische Versammlung des Europarates, Dokument 8493 rev. 1. Sept. 1999.
14. Resolution des italienischen Parlaments, „Die XII. Kommission“, 4. Aug. 1996.
15. Ehrung der CCHR durch den Bürgermeister der Stadt Garbagnate [nähe Mailand], Mai 1996.
16. „Informed Consent“ [Einverständnis zur Behandlung nach vorheriger ärztlicher Aufklärung], American Medical Association, Sept. 1998.
17. „Teenagers 'Forced to Give ECT'“, The New Zealand Herald, 2. Juni 1997.
18. Jock Anderson: „Crown Faces \$70m Lake Alice 'Sex, Torture' Claim“, The National Business Review, 18. Dez. 1998; „Electric Shocks and Drugs“, Waikato Times, 9. Jan. 1999, S. 5; Jock Anderson: „Minister Buries His Head as Lake Alice Suit Tops \$70m“, The National Business Review, 29. Jan. 1999, S. 4.
19. Proklamation der Regierung von Norwegen: „Schadensersatz für lobotomisierte Patienten“, 20. Aug. 1996.
20. Carol A. Marbin and Jeff Testerman: „The Patient Pipeline“, St. Petersburg Times, Stadttausgabe, 14. Nov. 1993.
21. Joe Sharkey: Bedlam: Greed, Profiteering, and Fraud in a Mental Health System Gone Crazy (St. Martin's Press, New York, 1994), S. 274.
22. Alice Ann Love: „Medicare Finds Psychiatric Fraud“, Associated Press, 29. Sept. 1998.
23. Michael J. Sniffen: „Charter to Settle Suit By Paying \$7 Million“, The Commercial Appeal, Memphis, Tennessee, 19. Aug. 2000.
24. „MENTAL HEALTH“, Significant Developments in DCIS Health Care Fraud Investigations, Website: [www.dodig.osd.mil/INV/DCIS/](http://www.dodig.osd.mil/INV/DCIS/), besucht am 25. Juni 2004.
25. „Bad Health, Thrust and Parry“, La Regione, 9. Dez. 1998; „Inquiry Expanding Like Oil“, Giornale Del Popolo, 15. Dez. 1998.
26. „NSH Studies Patient Diagnoses“, undatierte / unbenannte Zeitung, circa Juli 1982; Dr. med. Lorrin M. Koran, et al., „Medical Evaluation of Psychiatric Patients“, Archives of General Psychiatry, Ausgabe 46, Aug. 1989, S. 733.
27. a.a.O., Dr. med. Sydney Walker III, S. 14.



# Die Citizens Commission on Human Rights INFORMIERT DIE ÖFFENTLICHKEIT

**W**er heute eine Umkehr in einer gesellschaftlichen Fehlentwicklung bewirken will, der muss aufklären. Die CCHR nimmt diese Verantwortung sehr ernst. Über ihre Website und über Broschüren, Bücher, Newsletters und andere Publikationen, die in hoher Auflage verbreitet werden, erfahren betroffene Patienten, deren Familienangehörige, zuständige Fachleute, Abgeordnete und viele andere die Wahrheit über die Psychiatrie - und dass man sehr

wohl etwas gegen diese Form von Menschenrechtsverletzung tun kann und tun sollte.

Die Publikationen der CCHR gibt es in 15 Sprachen. Sie dokumentieren die schädigenden Auswirkungen der Psychiatrie in vielen gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise im Bildungswesen, im Rechtswesen, bei der Drogenrehabilitation, im Umgang mit älteren Menschen und im religiösen Leben. Folgende CCHR-Broschüren sind erhältlich:

## IRRLERHE PSYCHIATRIE

*Warum der Psychiatrie nicht Gelder fehlen, sondern wissenschaftliche Methoden und Resultate*

## BETRUG OHNE GRENZEN

*Wie das psychiatrische Monopol weltweit Milliarden schieffelt*

## PSYCHIATRIE KONTRA MEDIZIN

*Psychiatrische Praktiken und ihre destruktiven Auswirkungen auf das Gesundheitswesen*

## WISSENSCHAFT OHNE WISSEN

*Die Schwindeldiagnostik der Psychiatrie*

## MYTHOS SCHIZOPHRENIE

*Wie eine erfundene Massenkrankheit zum Goldesel der Psychiatrie wurde*

## HEILUNG OHNE WIEDERKEHR

*Wie Elektroschocks und Psychochirurgie Menschen zerstören*

## SEX ALS THERAPIE

*Wie Psychiatriepatienten missbraucht und vergewaltigt werden*

## TÖDLICHE FESSELN

*Zwangsfixierung in psychiatrischen Einrichtungen*

## DROGENPUSHER PSYCHIATRIE

*Wie Psychiater die Welt unter Drogen setzen*

## ENTZUG OHNE HOFFNUNG

*Methadon und andere psychiatrische Sackgassen in der Drogenrehabilitation*

## PILLEN STATT PAUSENBROT

*Wie Kinder mit Hilfe psychiatrischer Fehldiagnosen auf Psychopharmaka gezwungen werden*

## JUGEND IM VISIER

*Wie die Psychiatrie weltweit nach den Schulen greift*

## SCHÖNE NEUE WELT

*Psychiatrische „Zwangsfürsorge“ und das Scheitern der gemeindenahen Psychiatrie*

## ANGRIFFSZIEL KÜNSTLER

*Der zerstörerische Einfluss der Psychiatrie auf Kreativität und Kultur*

## UNHEILIGER KRIEG

*Der heimliche Kampf der Psychiatrie gegen Glaube und Religion*

## WILLKÜR STATT RECHT

*Die Auswirkung psychiatrischer und psychologischer Ideologien auf Justiz und Strafvollzug*

## PFLEGE OHNE GNADE

*Die unmenschliche Behandlung älterer Menschen im psychiatrischen System*

## PROGRAMM DES SCHRECKENS

*Psychiatrische Theorien und Methoden im internationalen Terrorismus*

## MISSION: RASSISMUS

*Die Rolle psychiatrischer Denkmodelle und Programme bei der Entstehung von Rassenkonflikten und Völkermord*

## CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

*Weltweit im Einsatz für Menschenrechte in der Psychiatrie*

---

**WARNUNG:** Setzen Sie keine Psychopharmaka ab, ohne den Rat eines kompetenten nicht-psychiatrischen Arztes einzuholen.



Diese Publikation wurde  
dank finanzieller Unterstützung der  
International Association of Scientologists ermöglicht.

Herausgegeben von der Citizens Commission on Human Rights  
als Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme

Die CCHR wurde in den Vereinigten Staaten nach 501(c)(3) vom Internal Revenue Service (der US-Steuerbehörde)  
als eine gemeinnützige, steuerbefreite Körperschaft anerkannt.

BILDQUELLENVERZEICHNIS: 13: Peter Turnley/Corbis; 24: Bettman/Corbis.

*„Die CCHR verdient Hochachtung,  
denn sie ist tatsächlich die erste  
Organisation in der  
Menschheitsgeschichte, die eine  
Stimme von politischer, gesellschaft-  
licher und internationaler Bedeutung  
gegen die Psychiatrie  
ins Leben gerufen hat.  
Das hat es in der Geschichte der  
Menschheit noch nie gegeben.“*

*– Dr. Thomas Szasz,  
emeritierter Professor für Psychiatrie,  
Mitbegründer der Citizens Commission  
on Human Rights (CCHR)*